

Liu Jen-Kai

Deng Xiaoping

Eine Biographie. Teil 6: Deng Xiaopings Lebensabend

1 Die letzten Jahre

1.1 Das Jahr 1993 - Plenartagungen des ZK der KPCh und des NVK

Mitte Januar 1993 brachte der ZK-Verlag für Parteidokumente das Buch *Deng Xiaoping guanyu jianshe you Zhongguo tese shehuizhuyi de lunshu zhuanli zhaibian* (Auswahl von Darlegungen Deng Xiaopings über den Aufbau des Sozialismus chinesischer Prägung) auf den Markt. Darin sind Äußerungen, Reden und Schriften Dengs aus dem Zeitraum 1977 bis Frühjahr 1992, als er seine spektakuläre Reise in den Süden unternahm, um eine neue Reform- und Modernisierungswelle in Bewegung zu setzen, enthalten. Die *Volkszeitung* veröffentlichte am 17. Januar das Inhaltsverzeichnis und brachte am folgenden Tag umfangreiche Auszüge aus dem Band.

Das chinesische Frühlingsfest verbrachte Deng Xiaoping 1993 wieder in Shanghai, wie es seit 1988 Gepflogenheit war. Mit seiner Tochter Deng Rong besuchte er auch die Stadt Hangzhou am West-See. Am 22. Januar war er auf einer Feier der Shanghaier Partei- und Regierungsführer zugegen. Deng Xiaoping lobte vor Bürgermeister Huang Ju (heute Parteisekretär der Stadt und Mitglied des Politbüros), Parteisekretär Wu Bangguo (heute stellvertretender Ministerpräsident und Mitglied des Politbüros) und anderen führenden Politikern der Stadt die Erfolge Shanghais, hob die Verdienste der Bevölkerung, insbesondere der Shanghaier Arbeiter, hervor und würdigte die Arbeit der neuen zentralen Führung um ZK-Generalsekretär Jiang Zemin.

Ich gratuliere euch allem zum Neujahrsfest. Ich wünsche ein fröhliches Frühlingsfest und lasse ferner durch euch die ganze Bevölkerung Shanghais grüßen. Vor allem gratuliere ich der Shanghaier Arbeiterklasse zum Neujahrsfest. Die Shanghaier Arbeiterklasse ist seit langer Zeit das Leittier der chinesischen Arbeiterklasse.

Ich hoffe, ihr verpaßt nicht die [günstige] Gelegenheit; was China anlangt, so gibt es ganz wenige Gelegenheiten für eine große Entwicklung. China unterscheidet sich von den Ländern der Welt, es hat seine eigenen, einzigartigen Gelegenheiten. Z.B. haben wir zig Millionen von Landsleuten im Ausland, die viele Beiträge für das Vaterland leisten.

Die Shanghaier Bevölkerung hat 1992 Dinge zuwege gebracht, die andere Menschen nicht hätten schaffen können. Natürlich ist es notwendig, daß, wenn man einen Schritt macht, einmal zurückschaut. Man muß

auf Sicherheit achten und Verluste vermeiden, vor allem muß man große Verluste vermeiden. Ein kleiner Verlust macht nichts, man muß zurückschauen, die Erfahrungen zusammenfassen und die Unzulänglichkeiten korrigieren, das ist alles. Ihr in Shanghai habt letztes Jahr hart gearbeitet. Wenn ihr dieses Jahr noch einmal hart arbeitet, dann könnt ihr mit vollen Segeln fahren und die Wellen brechen, fest und sicher schreiten, die Schwierigkeiten überwinden und neue Höhen erklimmen.

Die Praxis hat bewiesen, daß das Führungskollektiv des ZK der Partei mit dem Genossen Jiang Zemin als seinem Kern gute Arbeit geleistet hat und vertrauenswürdig ist.¹

Bei diesem Besuch in Shanghai drängte Deng Xiaoping die Verantwortlichen, die Stadt zum internationalen Finanz- und Wirtschaftszentrum aufzubauen. Ferner müsse sie die führende Rolle bei der wirtschaftlichen Entwicklung des Changjiang(Yangzi)-Tals spielen.²

Vom 5. bis 7. März 1993 fand die 2. Plenartagung des XIV. ZK statt.³ Ein Punkt auf der Agenda war die Genehmigung eines "Vorschlags zur Abänderung gewisser Ziele des 8. Fünfjahresplans". Nähere Angaben über die Art der Änderungen wurden nicht gemacht, doch in der Staatlichen Planungskommission war schon früher deutlich gemacht worden, daß die wirtschaftliche Wachstumsrate für die 90er Jahre bei acht oder neun Prozent liegen solle statt bei sechs Prozent, wie es zwei Jahre zuvor im 8. Fünfjahresplan vorgesehen war. Auf der 4. Tagung des VII. NVK im März/April 1991 war nämlich unter dem Druck konservativer Kräfte eine jährliche Wachstumsrate von durchschnittlich 6% bis 1995 beschlossen worden. Die Einleitung eines neuen Reformschubs durch Deng Xiaopings Reise in den Süden des Landes Anfang 1992 bewirkte dann, daß Ministerpräsident Li Peng als einer der Hauptverantwortlichen für die restriktive Wirtschaftspolitik mit einer Abbremsung der Reformen zwischen 1988 und 1991 auf der 5. Tagung des VII. NVK im März/April 1992 heftige Kritik wegen seiner wirtschaftspolitischen Vorstellungen hinnehmen mußte.⁴

Ein paar Tage nach der 2. Plenartagung des XIV. ZK trat der neu zusammengesetzte VIII. NVK vom 15. bis 31. März 1993 zu seiner konstituierenden 1. Plenartagung zusammen. In seinem Tätigkeitsbericht der Regierung gab Ministerpräsident Li Peng als wichtigste Planveränderung die Erhöhung des ursprünglich auf 6% begrenzten Wachstumstempos auf jetzt 8-9% bekannt. Bei Einhaltung einer solchen Wachstumsrate könne man das sich gesetzte Ziel, bis zum Jahr 2000 das Bruttosozialprodukt zu vervierfachen, schon in 5 Jahren erreichen. Die Tagung verabschiedete auch einige Verfassungsänderungen. Nachdem Deng Xiaopings Theorie vom Aufbau des Sozialismus chinesischer Prägung schon auf dem XIV. Parteitag im Oktober 1992 festgeschrieben war, erfolgte dies auch jetzt auf der NVK-Tagung in der Verfassung. Auch andere wesentliche Bestandteile seines Entwicklungskonzepts wurden in der Verfassung verankert. In der Präambel stand nun zusätzlich, daß China sich in der "Anfangsphase des Sozialismus" befinde und der Staat entsprechend der "Theorie vom Aufbau des Sozialismus chinesischer Prägung" handle. Nach der Auflistung der "Vier Grundprinzipien" (Festhalten am sozialistischen Weg, Festhalten an der demokratischen Diktatur des Volkes, Festhalten an der allei-

nigen Führung durch die Partei und Festhalten am Marxismus-Leninismus und an den Mao-Zedong-Ideen) heißt es, daß das chinesische Volk an "Reform und Öffnung" festhalte. Geändert wurde auch der Passus, China zu einem "sozialistischen Land mit hochentwickelter Zivilisation und hochentwickelter Demokratie" aufzubauen. In der neuen Version galt es, China zu einem "reichen und starken, zivilisierten und demokratischen sozialistischen Land" aufzubauen. Ferner wurden die Begriffe "staatliche Wirtschaft" (*guoying jingji*) und "staatliche Betriebe" (*guoying qiye*) durch die Begriffe "staatseigene Wirtschaft" (*guoyou jingji*) und "staatseigene Betriebe" (*guoyou qiye*) ersetzt, wodurch die Trennung des Eigentumsrechts von der Wirtschaftsführung der staatseigenen Betriebe verfassungsmäßig legalisiert wurde. Der Begriff "das in der Landwirtschaft hauptsächlich existierende Verantwortlichkeitssystem auf Privathaushaltsbasis, das die Entlohnung an den Vertrag bindet" löste die Begriffe "ländliche Volkskommunen" und "landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften" ab, wodurch ein größerer Schutz der privaten Produktion in der Landwirtschaft gewährleistet wurde. An die Stelle der Begriffe "Planwirtschaft", "einheitliche Führung durch den Staat", "Wirtschaftspläne" und "Staatspläne" traten die neuen Begriffe "sozialistische Marktwirtschaft" (*shehuizhuyi shichang jingji*), "Wirtschaftsgesetzgebung", "makrowirtschaftliche Steuerung" (Globalsteuerung, *hongguan tiaokong*), "Gesetze" und "gesetzliche Bestimmungen". In der Verfassung, die im Jahr 1982 in Kraft trat und die noch heute gilt, hieß es: "Der Staat führt eine Planwirtschaft auf der Basis des sozialistischen Gemeineigentums durch. Er sichert die ausgleichende und koordinierte Entwicklung der Volkswirtschaft durch die umfassende Ausbalancierung der Wirtschaftspläne und ergänzend dazu vermittels der Regulierung durch den Markt." Im Abänderungsentwurf hieß es nun: "Der Staat praktiziert die sozialistische Marktwirtschaft." "Der Staat verstärkt die wirtschaftliche Gesetzgebung und vervollkommnet die gesamtwirtschaftliche Steuerung." Dies verschaffte den staatseigenen und kollektiven Betrieben eine größere Unabhängigkeit gegenüber dem Staat.⁵

Auf der 1. Tagung des VIII. NVK im März 1993 wurde auch die Staatsführung neugewählt. Jiang Zemin wurde der fünfte Staatspräsident der VR China nach Mao Zedong, Liu Shaoqi, Li Xiannian und Yang Shangkun. Qiao Shi wurde als Nachfolger von Wan Li zum Vorsitzenden des Ständigen Ausschusses des VIII. NVK gewählt. Auf der parallel abgehaltenen 1. Tagung des VIII. Nationalkomitees der Politischen Konsultativkonferenz des chinesischen Volkes (PKCV) erfolgte Li Ruihuans Wahl zum Vorsitzenden. Der Posten war wegen des Todes des früheren Vorsitzenden Li Xiannian 1992 vakant gewesen.

Im Juni 1993 fuhr Deng Xiaoping wie jedes Jahr in den Badeort Beidaihe, dem politischen Sommertreff der chinesischen Spitzenpolitiker. Dort ging er - wie Jiang Zemin später Persönlichkeiten außerhalb der KPCh mitteilte - morgens und abends eineinhalb Stunden spazieren. Er ruhte sich aus und empfing auch führende Politiker der Zentrale und der Regionen. Am 19. August fuhr Deng Xiaoping mit dem Zug zurück nach Beijing, der im Nordbahnhof hielt. Deng befand sich in Begleitung von Wen Jiabao, Kandidat des Politbüros und Mitglied des ZK-Sekretariats, und Zhang Zhen, stellvertretender Vorsitzender der ZK-Militärkommission, die eigens nach Beidaihe ge-

reist waren, um ihn abzuholen. Während seines Aufenthalts am Meer wurde sein Wohnsitz renoviert. Das Verwaltungsamt der der Zentrale direkt unterstehenden Organe soll für die Renovierung des Hauses mit seinen über zehn Zimmern 350.000 RMBY bewilligt haben. Verantwortlich für die Renovierung zeichnete die 7. Baukolonne der Hauptabteilung für Logistik der VBA.⁶ Da Deng Xiaoping in Beidaihe diesmal nicht - wie sonst üblich - beim Schwimmen im Meer gesehen wurde, kursierten damals schon Gerüchte, daß er schwerkrank ins Krankenhaus eingeliefert worden sei oder sogar im Sterben liege. Deng war nur dem Rat der Ärzte und einem Beschluß des Politbüros gefolgt, aus gesundheitlichen Gründen nicht im Meer zu baden. Daß Deng Xiaopings Gesundheitszustand kritisch sei, wurde auch vom stellvertretenden NVK-Vorsitzenden Wang Hanbin in einem Interview mit der Hongkonger *South China Morning Post* dementiert. Deng Xiaopings Gesundheitszustand sei sehr gut, auch sei sein Geist klar. Jeden Tag studiere er für einige Stunden Dokumente, darunter auch die Artikel, die in seinem in Kürze erscheinenden 3. Band der *Ausgewählten Werke* aufgenommen werden sollten. Er habe lediglich Schwierigkeiten mit dem Gehen.⁷ Diese Aussage stand im Widerspruch zu der von ZK-Generalsekretär Jiang Zemin. Am 22. August 1993 feierte Deng Xiaoping in seinem fertigrenovierten Wohnsitz seinen 89. Geburtstag im Kreis seiner Familie und den Mitarbeitern seines Büros. ZK-Generalsekretär Jiang Zemin übermittelte am Morgen die Glückwünsche der Partei- und Armeeführung, und im Laufe des Vormittags machten einige enge Vertraute Dengs unter den Partei- und Armeeveteranen ihre Aufwartung. Das Hauptbüro des ZK der KPCh und das Hauptbüro der ZK-Militärkommission schickten Blumenkörbe. Anlässlich von Deng Xiaopings Geburtstag brachte die *Volkszeitung* nur einen kurzen Artikel über Deng Xiaoping-Schriften, die von Armeeverlagen herausgegeben worden waren, seit Ende 1978 insgesamt 56 verschiedene Bücher und andere Publikationen im Zusammenhang mit seinen Werken und mit einer Gesamtauflage von 15 Mio. Exemplaren.

Am 8. September 1993 nahm Deng Xiaoping an einem Treffen des informellen Führungszirkels teil, bei dem man sich über einige Grundsatzfragen einigen wollte. Bei diesem Treffen waren auch die wichtigsten Mitglieder der ZK-Militärkommission zugegen. Dieser wachsende Einfluß des Militärs zeigte sich ebenfalls in Beschlüssen der Parteizentrale, die Jiang Zemin Ende Juli 1993 bekanntgegeben hatte. Danach durften von da an sieben Armeeführer nicht stimmberechtigt an den Sitzungen des Politbüros teilnehmen, ferner konnte der stellvertretende Vorsitzende der ZK-Militärkommission, General Zhang Zhen, nicht stimmberechtigt an den Sitzungen des Ständigen Ausschusses des Politbüros und stimmberechtigt an den Sitzungen des Politbüros teilnehmen. An dem Treffen im September nahmen 23 Personen teil, darunter 15 Partei- und Armeeveteranen. Einigkeit wurde darin erzielt, daß der wirtschaftliche Aufbau die zentrale Aufgabe der Partearbeit blieb, die Stärkung der makrowirtschaftlichen Steuerung durch die Zentrale korrekt war, die Bekämpfung der Inflation, die Verringerung der regionalen Disparitäten und die Überwindung sowohl des Lokalpatriotismus auf Kosten der nationalen Interessen als auch des Fraktionalismus notwendig waren und die Bekämpfung der Korruption nach dem Wirtschaftsaufbau absolute Priorität genoß.⁸

Auf zwei Treffen mit den Mitgliedern des Ständigen Ausschusses des Politbüros und einigen Partei- und Armeeveteranen Mitte September 1993 warnte Deng Xiaoping vor einem Wiederaufleben der "Zwei Was-auch-immer". Diese politische Leitlinie war Anfang 1977 von der maoistischen Restfraktion um Wang Dongxing und Hua Guofeng geprägt worden. Sie lautete: "Was auch immer der Vorsitzende Mao an politischen Entscheidungen getroffen hat, verteidigen wir entschlossen; was auch immer der Vorsitzende Mao an Weisungen herausgegeben hat, befolgen wir von A bis Z, ohne davon abzuweichen." Bestrebungen, die Leitlinie wieder für gültig zu erklären, müsse entschiedener Widerstand entgegengesetzt werden.⁹ Nachdem Deng Xiaoping mit seinen Gefolgsleuten im Dezember 1978 über seine maoistischen Gegenspieler triumphiert hatte, ersetzte er die "Zwei Was-auch-immer" durch seine drei ideologischen Wunderwaffen "das Denken befreien", "die Wahrheit in den Tatsachen suchen" und "Die Praxis ist das einzige Kriterium für die Wahrheit".

Anfang Oktober 1993 wurde an der ZK-Parteischule von ihrem neuen Präsidenten Hu Jintao, Mitglied des Ständigen Ausschusses des Politbüros, ein Studienkurs über die "Theorie des Genossen Deng Xiaoping zum Aufbau des Sozialismus chinesischer Prägung" mit Teilnehmern auf der Ebene von Ministern und Provinzgouverneuren eröffnet. Dort sollen einige provokante Thesen zur Diskussion vorgelegt worden sein. Man müsse "den Mut haben, die Realitäten anzuerkennen, nämlich daß sich die Theorie des Genossen Deng Xiaoping über den Aufbau des Sozialismus grundsätzlich von der Theorie Mao Zedongs über den Aufbau des Landes unterscheidet" und "daß die Auffassungen des Genossen Deng Xiaoping und von Mao Zedong über die zentrale Aufgabe der Partei völlig unterschiedlich sind. Die Theorie Deng Xiaopings stellt im Grunde genommen eine Revision und eine Bereicherung der marxistisch-leninistischen Theorie dar. Sie weist darauf hin, daß die marxistisch-leninistische Theorie weiterentwickelt und korrigiert werden muß, um überleben zu können. Der Marxismus-Leninismus weist aufgrund der Beschränkungen der Zeit, in der er entstand, Mängel und sogar idealistische Aspekte auf."¹⁰

Ende Oktober 1993 veröffentlichte die *Volkszeitung* ein Interview mit dem Parteiveteranen und -ideologen Bo Yibo angesichts des bevorstehenden 100. Geburtstags von Mao Zedong im Dezember des Jahres. Dieser kam zu dem Schluß, daß man Mao Zedong am besten gedenken könne, indem man Deng Xiaopings Theorie vom Aufbau des Sozialismus chinesischer Prägung studiere. Bo Yibo, der eine positive Einschätzung Maos gab, empfahl, zum Gedenken nicht nur Gefühle der Hochachtung für Mao zu zeigen, sondern - noch wichtiger - unter Berücksichtigung der aktuellen Lage auch die günstige Gelegenheit zur Vertiefung der Reform, Vergrößerung der außenwirtschaftlichen Öffnung, Verbesserung der Globalsteuerung und zur Schaffung einer fortgesetzten, schnellen und gesunden Entwicklung der Wirtschaft zu ergreifen. Es gelte, Deng Xiaopings Verdienst herauszustreichen, mit seiner Theorie vom Aufbau des Sozialismus chinesischer Prägung und mit seiner grundlegenden Linie "Eine zentrale Aufgabe und zwei grundlegende Rahmenbedingungen" (wirtschaftliche Entwicklung sowie "Reform und Öffnung" und die "Vier Grundprinzipien") den Weg zum Aufbau eines chinesischen Sozialismus gefunden zu haben, den sein Vorgänger Mao gesucht, doch nicht gefunden habe.¹¹

Am 2. November 1993 wurde der 3. Band der *Ausgewählten Werke von Deng Xiaoping (1982-1992)* landesweit zum Vertrieb herausgegeben.¹² Das für die Zusammenstellung verantwortliche ZK-Redaktionskomitee für Parteiliteratur gab bekannt, daß die beiden Sammelbände *Ausgewählte Werke von Deng Xiaoping (1938-1965)* (1989 erschienen) und *Ausgewählte Werke von Deng Xiaoping (1975-1982)* (1983 erschienen) von nun an als Band 1 und Band 2 der *Ausgewählten Werke* gelten und mit dieser Bezeichnung so neu herausgegeben würden. Band 3 enthält 119 Reden, Gespräche und Schriften aus dem Zeitraum von September 1982 bis Februar 1992. Der erste Artikel ist die Eröffnungsrede Deng Xiaopings auf dem XII. Parteitag im September 1982, und den Schluß bilden die wichtigsten Punkte der Reden, die Deng bei seiner Südchina-Reise Anfang 1992 in Wuchang, Shenzhen, Zhuhai und Shanghai gehalten hat. Hauptthema des 3. Bandes ist Dengs Konzept vom "Aufbau des Sozialismus chinesischer Prägung". Auf einer Versammlung des ZK der KPCh anläßlich der Herausgabe des 3. Bandes an dem Tag betonte ZK-Generalsekretär Jiang Zemin, daß sich die ganze Partei mit dieser Theorie bewaffnen müsse, die ein "wertvoller ideologischer Reichtum der Partei, ein wegweisendes Banner für die Entwicklung der sozialistischen Sache und eine tragende ideologische Stütze für Aufschwung und Entwicklung der chinesischen Nation" sei. Bei Dengs Theorie, so Jiang Zemin, handele es sich um eine wissenschaftliche Theorie, die Sozialismus und Patriotismus integriere; diese Verbindung bilde eine "große ideologische Triebkraft", die die chinesische Nation zusammenhalte und die Entwicklung des Landes fördere. Die von Deng immer wieder geforderte Linie "Befreiung des Denkens und Suche der Wahrheit in den Tatsachen" sei die Essenz aller Ansichten über den Aufbau des Sozialismus chinesischer Prägung. Der 3. Band der *Ausgewählten Werke* sei "der wissenschaftliche Kompaß, der uns leitet, fortwährend siegreich voranzuschreiten". Der ZK-Generalsekretär erklärte Dengs Theorie sogar zu "Chinas Marxismus der gegenwärtigen Epoche"¹³ und nannte ihren Schöpfer den "Chefarchitekten" (*zong shejishi*) der sozialistischen Reform- und Öffnungspolitik und des Modernisierungsprogramms Chinas.¹⁴

Vom 11. bis 14. November 1993 trat das XIV. ZK der KPCh zu seiner 3. Plenartagung zusammen. Sie beriet und verabschiedete den "Beschuß des ZK der KPCh über einige Fragen zur Errichtung eines Systems der sozialistischen Marktwirtschaft".¹⁵ Dem Kommuniqué der Tagung zufolge stellte der Beschluß die Systematisierung und Konkretisierung der vom XIV. Parteitag im Oktober 1992 für die wirtschaftliche Strukturreform festgelegten Ziele und Grundprinzipien dar. Der ZK-Beschluß werde "als Generalplan zur Errichtung des Systems der sozialistischen Marktwirtschaft und Aktionsprogramm für die Durchführung der Wirtschaftsstruktureform in den 90er Jahren" einen weitreichenden Einfluß auf die Reform- und Öffnungspolitik sowie die sozialistische Modernisierung Chinas ausüben.¹⁶ "Nach den entsprechenden Änderungen im Parteistatut und in der Verfassung", so Peter Schier in *China aktuell*, "stellt der ZK-Beschluß über die Errichtung eines Systems der sozialistischen Marktwirtschaft das dritte programmatische Grundsatzprogramm dar, mit dem das politische Erbe Deng Xiaopings weit über seinen Tod hinaus abgesichert werden soll."¹⁷ Laut Kommuniqué unterstrich die Plenartagung die Wichtigkeit, an Dengs Theorie über den Aufbau des Sozialismus chinesischer Prägung unentwegt festzuhalten. Der ZK-Beschluß hielt ausdrück-

lich fest, daß in Zukunft "der zentrale Inhalt des Studiums des Marxismus-Leninismus und der Mao-Zedong-Ideen darin besteht, die Theorie über den Aufbau des Sozialismus chinesischer Prägung zu studieren". Die Plenartagung hob auch hervor, daß das grundlegende Kriterium für die Durchführung von Reformmaßnahmen sei, ob sie der Entwicklung der Produktivkräfte in der sozialistischen Gesellschaft, der Erhöhung der umfassenden Stärke des sozialistischen Staates und der Verbesserung des Lebensstandards der Bevölkerung diene.¹⁸

1.2 Das Jahr 1994 - Deng Xiaopings letztes öffentliches Auftreten

Im Januar 1994 hielt sich Deng Xiaoping zum Frühlingsfest erneut in Shanghai auf. Er befand sich in Begleitung seiner Frau und seiner Töchter Xiao Rong und Deng Nan. Auf die Frage eines Reporters, warum ihr Vater in den letzten sieben Jahre das Frühlingsfest immer in Shanghai verbracht habe, antwortete Xiao Rong: "Mein Vater mag Shanghai. Er mißt Shanghais wichtiger Position bei Chinas Reform und Öffnung und wirtschaftlicher Entwicklung besondere Bedeutung bei. Er denkt, daß Shanghais Rolle von keinem anderen Ort übernommen werden kann. Während Vaters Aufenthalt in Shanghai zum letzten Frühlingsfest ist er Zeuge der riesigen Veränderungen geworden und hat glücklich kommentiert: 'Es ist wirklich gut!' Das hat er nie zuvor gesagt." "Als mein Vater", so Xiao Rong in ihrer Erinnerung, "die neugebaute Yanggao-Straße in Pudong sah, war er ganz vergnügt und verfaßte ein 'Stehgreifgedicht': 'Heute die Straße zu sehen ist besser als hundert Jahre lesen.'" "Diese Worte kommen aus meinem Herzen", antwortete er auf die Frage seiner Tochter, warum er gerade jetzt ein Gedicht verfasse, wo er das doch zuvor nie gemacht hätte.¹⁹ In Shanghai besichtigte Deng Xiaoping auch die neugebaute Yangpu-Brücke.

Während seines Aufenthalts in Shanghai 1994 pries Deng Xiaoping erneut die Möglichkeiten, die diese Metropole als künftiges internationales und nationales Finanzzentrum auf dem Weltmarkt habe. Bei diesem Shanghai-Besuch stellte sich Deng Xiaoping auch hinter den stellvertretenden Ministerpräsidenten Zhu Rongji, der sich als "Feuerwehr" für wirtschaftliche Brandherde wie die hochverschuldeten Staatsbetriebe und wegen seiner geradlinigen, freimütigen Art viele Feinde gemacht hatte. Ferner traf er sich mit Militärführern, und im Januar soll es in Hangzhou oder Shanghai sogar zu einem Meinungsaustausch mit dem anderen Politgiganten und dem Wirtschaftsfachmann Chen Yun gekommen sein. Deng Xiaoping soll die Ansicht vertreten haben, daß man nicht wegen einiger nicht zu umgehender Probleme gleich die ganze Reformpolitik anzweifeln dürfe. Man müsse die Wachstumsgeschwindigkeit der Wirtschaft beibehalten und die "Angst im Kopf" bezwingen. Mit der Führung einiger Regionen, die die politische Linie der Zentrale nicht verstünden, gebe es allerdings gravierende Schwierigkeiten.²⁰ Das Fernsehen, das seit einem Jahr keine Bilder von Deng Xiaoping mehr präsentiert hatte, zeigte einen im Vergleich zum Vorjahr sichtlich gealterten und geschwächten Mann, der von seinen Töchtern Deng Rong und Deng Nan gestützt, lokale Funktionäre und pensionierte Kader begrüßte, wobei es jedoch keine Tonübertragung seiner Äußerungen gab. Im Anschluß an den Bericht zeigte das Fernsehen den Parteiveteranen Chen Yun beim Empfang von Shanghais Führungsspitze.

Im Mai 1994 hat Deng Xiaoping nach Angaben der Hongkonger Zeitschrift *Jing Bao* (Spiegel) wieder über seine politischen Grundsätze gesprochen. Die zentrale Aufgabe des Wirtschaftsaufbaus, die Politik von Reform und Öffnung, die Notwendigkeit von Entwicklung und Wandel - all dies könne nicht so falsch sein, denn es werde von der Bevölkerung begrüßt, und wenn sich die nachfolgende Führungsgeneration an diese Leitlinien halte, werde China eine gute Zukunftsperspektive besitzen. Zum Verhältnis Zentralregierung - regionale Führung hielt sich Deng Xiaoping bedeckt. Einerseits dürfe die zentrale Kontrolle nicht verloren gehen, andererseits müßten Eigeninitiative und Dynamik bewahrt bleiben. Den Personenkult um ihn lehnte Deng ab. Er sei gegen Gedenkstätten und Statuen zu seinen Ehren und gegen eine Überbetonung seiner Rolle und Bedeutung. Auch nach Mao Zedongs Tod sei der Himmel schließlich nicht eingestürzt.²¹

Anfang August 1994 soll Deng Xiaoping nach Hongkonger Presseberichten vor Mitgliedern des Politbüros und Parteiveteranen nach vielen Jahren wieder einmal über das Thema politische Strukturformen gesprochen haben. Schon 1980 und insbesondere 1986 hatte Deng deutlich gemacht, daß solche Reformen als Ergänzung der wirtschaftlichen Strukturformen notwendig seien.²²

Zum Nationalfeiertag 1994 sah sich Deng Xiaoping am 1. Oktober in Zhongnanhai das Feuerwerk an. Die Shanghai Tageszeitung *Befreiung (Jiefang Ribao)* brachte im Januar 1995 ein Photo davon nebst der Schlagzeile "Genosse Xiaoping ist gesund", um Spekulationen um seinen schlechten Gesundheitszustand entgegenzuwirken. Nach fast einem Jahr erschien somit wieder ein Photo von Deng Xiaoping in den Medien. Darauf ist ein in eine Decke gehüllter, sitzender alter Mann mit einem teilnahmslosen Gesichtsausdruck zu sehen. Danach soll er sein Haus nicht mehr verlassen haben, von medizinischen Untersuchungen im Krankenhaus abgesehen.

1.3 Die Jahre 1995 - 1997

Zum Frühlingsfest 1995 ging Deng Xiaoping auf Anraten seiner Ärzte nicht mehr, wie all die Jahre zuvor, nach Shanghai. Die *Volkszeitung* übermittelte seine Grüße an die Bevölkerung, allerdings ohne ein Bild von ihm zu veröffentlichen.

Am 26. Januar 1995 machten die sieben Mitglieder des Ständigen Ausschusses des Politbüros und einige andere hochrangige Funktionäre von Partei und Militär bei Deng Xiaoping einen Neujahrsbesuch. Dieser sagte in seiner Begrüßung:

Ihr habt euch alle große Mühe gegeben und gut gearbeitet. Ich bin beruhigt. Da ist noch der eine Punkt. Ihr müßt euch zusammenschließen, müßt konstant sein und voranschreiten. Die [Führungs-] Gruppe des Politbüros in der Partei muß sich zusammenschließen, Partei, Regierung und Militär müssen sich zusammenschließen. Die diesbezügliche Arbeit muß gut erledigt werden, da dürfen keine Probleme entstehen. Die anderen Probleme kann man alle überwinden und richtig lösen. Ich habe mein Leben bald beendet. Die Sache der Partei, die Zukunft des Landes, die Hoffnungen des Volkes, diese Last ist auf eure Schultern gelegt. Ihr müßt die Parteizentrale mit Genossen

Jiang Zemin als Kern und die Autorität des Führungskollektivs der ZK-Militärkommission schützen und entwickeln. Ich danke euch Genossen für eure Fürsorge und euren Respekt.²³

Ende Februar 1995 fand bei Deng Xiaoping, wie die Parteiveteranen Wan Li und Bo Yibo bekanntgaben, eine Sitzung über das Organisationsleben der Partei statt, auf der er längere Ausführungen über seine Gesundheit und die Behandlung seiner Person nach seinem Tod machte.

Ich habe es schon einige Male gegenüber der Zentrale vorgebracht, ich will es auch noch den Genossen innerhalb und außerhalb der Partei, meine Freunde eingeschlossen, sagen, daß man nicht erzählen soll, mein Gesundheitszustand sei sehr gut. Vor zwei Jahren haben mir die Ärzte nicht mehr erlaubt zu schwimmen; sie fürchteten auch, daß ich umfiele, wenn ich ein paar Schritte mehr machte. Die Ärzte wollten alle, daß ich im Rollstuhl spazierenfahre. Ich bin wirklich sehr alt geworden, der Körper ist schwach geworden, das Gehirn funktioniert auch nicht mehr so. Das ist das Gesetz der Natur, das kann nicht nach dem Willen des Menschen geändert werden. Es läßt sich nicht genau sagen, ob ich früher oder später einschlafe. Die eigenen alten Kampfgefährten, die nicht mehr am Leben sind, wiederzusehen, ist ganz normal. Das zu mystifizieren ist nicht richtig. Ich stimme dem nicht zu. Von nun an soll der Gesundheitszustand der Führer in der ersten Reihe der Zentrale bekanntgegeben werden, wenn es die Umstände zulassen und die Bedingungen reif dafür sind. Das ist von Nutzen für die Arbeit der Zentrale.

Ich habe am Vorabend und während des Neujahrsfestes mit Genossen Jiang Zemin, den Genossen des Politbüros, den Genossen der ZK-Militärkommission und einigen alten Genossen gesprochen. Ich mache mir jetzt Sorgen, daß man meine Reden, Ansichten, Theorien und die Zusammenfassung und Erfahrungen der Arbeit zu hoch stellt. Man soll sie nicht über den Marxismus stellen. Ich war immer der Ansicht, daß man die marxistischen Theorien selbst auch weiterentwickeln und revidieren muß. Generell muß man die Wahrheit und die korrekten Theorien durch die Praxis überprüfen, mehrmals überprüfen, sonst wird man den Fehler des Dogmatismus begehen. In der Partei gibt es Leute, die mit meinen Ansichten und Theorien nicht übereinstimmen und sagen, meine Theorien seien ein Gemisch aus Kapitalismus und Sozialismus.

Ich habe mehrfach gegenüber der Zentrale vorgebracht, daß ich nach meinem Tod einfache Trauerregelungen will. Bei meiner Beurteilung soll man es nicht zu sehr übertreiben und mir nicht zu großes Gewicht zumessen. Ich will die Prüfungen der Geschichte bestehen, und man soll vor allem keine Gedenksteine, Büsten oder irgendwelche Gebäude und Hallen errichten. Das habe ich schon immer bekämpft. Man soll auf die Praxis und die tatsächlichen Ergebnisse achten. Es gibt noch so viel Arbeit zu tun.²⁴

An Deng Xiaopings 91. Geburtstag kamen am Vormittag des 22. August 1995 zu seinem Wohnsitz als Gratulanten Jiang Zemin, Hu Jintao, Ding Guan'gen, Wan Li und

Zhang Wannian. Das Nachrichtenbulletin des ZK-Hauptbüros *Tongxun Jianbao* berichtete einen Tag danach über die Begegnung, die eineinviertel Stunden dauerte; ebenso gaben Jiang Zemin und Liu Huaqing am 25. August vor Partei- und Armeekadern Deng Xiaopings Aussagen beim Zusammentreffen wieder.²⁵ Am Abend übermittelten noch Parteiveteranen wie Bo Yibo und Song Ping ihre Glückwünsche.

Auch zum Frühlingsfest 1996 blieb Deng Xiaoping wieder in Beijing und ließ ZK-Generalsekretär Jiang Zemin, der ihn besuchte, Glückwünsche an "das chinesische Volk aller Nationalitäten" ausrichten.

Am 4. März 1996 wurde der 91jährige Deng Xiaoping, der noch Ehrevorsitzender der Soong-Ching-Ling-Stiftung (seit Dezember 1982) und der Chinesischen Bridgegesellschaft (seit September 1988) ist, zum Mitglied des 160köpfigen Präsidiums der 4. Tagung des VIII. NVK gewählt. Deng erschien jedoch nicht auf der Tagung. Und auch einem anderen bedeutenden Anlaß blieb er fern, obwohl er sich die Teilnahme als ehemaliger Politkommissar der Roten Armee nicht hätte nehmen lassen, wenn es gesundheitlich möglich gewesen wäre: den Feiern zum 60. Jahrestag des Langen Marsches im Oktober.

Im August 1996, als Deng Xiaoping seinen 92. Geburtstag feierte, wurde in Shanghai erstmalig ein lyrisches Gedicht von 3.000 Zeilen im Stil des russischen Dichters Vladimir Mayakovsky "Ode an Deng Xiaoping" veröffentlicht. Das Gedicht von Gui Xinghua hat sechs Teile: "Vorspiel", "Ode an den Chefarchitekten", "Wege der Erkundung", "Wirtschaftliche Reform", "Große Veränderungen in China" und "Hongkong, oh Hongkong". Der Dichter kommentierte seine Lobpreisung mit den Worten: "Ohne Deng würden meine Generation und ich nicht das haben, was wir heute haben. Und das China von heute würde nicht so blühend und herrlich sein wie es ist."²⁶ Diese "Leistung" wurde kurz darauf noch überboten. Wie die Nachrichtenagentur Xinhua Anfang Januar meldete, war soeben das Gedicht "Deng Xiaoping" mit 6.000 Zeilen im Verlag der Schriftsteller veröffentlicht worden. Zu dem "biographischen Heldengedicht", für das der Dichter und Herausgeber der *Changjiang Ribao* (Yangzi Daily) in Wuhan, Luo Gaolin, acht Jahre gebraucht hat, schrieb Zhai Taifeng, stellvertretender Direktor der ZK-Propagandaabteilung und geschäftsführender Vizevorsitzender der Chinesischen Schriftstellervereinigung, ein Vorwort.²⁷

Ab 1. Januar 1997 strahlte das Zentrale Chinesische Fernsehen zur besten Sendezeit um 20 Uhr eine zwölfteilige Dokumentation über Chinas Chefarchitekten der Reform- und Öffnungspolitik aus. Produziert wurden diese Folgen von jeweils 50 Minuten vom Forschungszentrum für Parteidokumente der KPCh und dem Zentralen Fernsehen. Vier Jahre dauerte die Herstellung des Programms. Einige Dokumentaraufnahmen wurden zum ersten Mal veröffentlicht. Einen solchen Dokumentarfilm zu Lebzeiten eines Führers zu senden ist sehr selten. In westlichen Presseorganen wurde die Sendung deshalb manchmal schon als Nachruf auf Deng angesehen. Das Forschungszentrum für Parteidokumente und das Zentrale Fernsehen brachten den erläuternden Text zur Serie auch als Buch heraus. Die Ausstrahlung dieser Dokumentation "Deng Xiaoping" bildet den Auftakt für ein an politischen Ereignissen be-

deutsames Jahr für China: die am 1. März beginnende 5. Tagung des VIII. NVK, im Sommer die Übergabe Hongkongs und im Herbst der XV. Parteitag.

Am 23. Januar 1997 veröffentlichte die *Shanghaier Jiefang Ribao* einen Artikel zur Erinnerung an Deng Xiaopings Südchina-Reise im Februar 1992.

Zum Frühlingsfest besuchten Präsident Jiang Zemin und Ministerpräsident Li Peng und andere Spitzenpolitiker Deng Xiaoping. Sie und die anderen Mitglieder des Ständigen Ausschusses des Politbüros - Qiao Shi, Li Ruihuan, Zhu Rongji, Liu Huaqing und Hu Jintao - machten auch anderen Parteiveteranen wie Peng Zhen, Yang Shangkun, Wan Li, Song Ping und Bo Yibo ihre Aufwartung.

2 Deng Xiaopings Gesundheit

2.1 Die Gerüchte um Deng Xiaopings Gesundheitszustand

Deng Xiaoping leidet - wie vor ihm der andere große Führer Mao Zedong und auch der Parteiveteran Ye Jianying - an der Parkinsonschen Krankheit. Diese Schüttellähmung kann auch die geistige Verfassung beeinflussen. Abstrakt zu denken sei ihm nicht mehr möglich, er habe Artikulationsschwierigkeiten und leide an Absenzen, heißt es.²⁸

Im August 1992 soll Deng Xiaoping einen Herzanfall erlitten haben.²⁹ Seit Dezember 1994 gibt es immer wieder Gerüchte, nach denen er in ein Koma verfallen sei und im Sterben liege. Dies wurde jedesmal sofort von offizieller Seite oder von Familienmitgliedern, die bei öffentlichen Auftritten ständig zunächst nach Deng Xiaopings Gesundheit gefragt werden, dementiert. Stets hieß es, es gehe ihm seinem Alter entsprechend.

Von 1988 bis 1994, sieben Jahre hintereinander, verbrachte Deng Xiaoping das Frühlingsfest immer in Shanghai, 1995 aus gesundheitlichen Gründen das erste Mal nicht.

Im Januar 1995 konnte seine jüngste Tochter Xiao Rong in einem Interview mit der *New York Times* nicht umhin einzugestehen, daß es Deng Xiaoping nicht so gut gehe. Erstaunlich offen erzählte sie den Reportern, ihr Vater könne nicht mehr stehen und laufen. "Seine Gesundheit verschlechtert sich von Tag zu Tag. Man muß sich klarmachen, daß er jetzt 90 Jahre alt ist, ein alter Mann. Und irgendwann wird ein Tag kommen, an dem er dahinscheidet." "Er benötigt zwei Leute, die ihn stützen ... Er fühlt, daß er, wenn er einmal im Rollstuhl sitzt, nicht mehr in der Lage sein wird, wieder aufzustehen. Das ist nur natürlich."³⁰

Im Frühsommer 1995 nahmen wieder Berichte zu, nach denen es ihm besser gehe. Trotz gelegentlicher Absenzen sei er meist klar im Kopf und könne manchmal sogar selbständig gehen.³¹ Er konnte jedoch nicht - wie früher immer üblich - Sommerferien im Badeort Beidaihe machen und dort mit Führern von Partei und Regierung politische Gespräche führen.

Im September 1995 soll Deng Pufang einem Freund erzählt haben, daß das Herz seines Vaters in Ordnung, aber seine geistige Verfassung nicht mehr so wie früher sei,

und er beim Aufstehen gestützt werden müsse. Sein Appetit sei nach wie vor gut, doch seine Familie passe genauestens auf seine Diät auf. "Man sollte wissen", so Deng Pufang, "daß der alte General Zhu (gemeint ist Marschall Zhu De) wegen eines Stückchen Gurke gestorben ist."³² 1995 soll Deng Xiaoping oft erkältet gewesen sein.

Zum Frühlingsfest 1996 soll Deng Xiaoping - Gerüchten zufolge - wieder nach Shanghai oder Zhuhai gegangen sein, um der Kälte in Beijing zu entfliehen. Auch hieß es, ihm sei angeraten worden, länger im Süden zu verweilen, um sich im Hinblick auf den Besuch Hongkongs im Sommer langsam an die Wärme zu gewöhnen. Deng Xiaoping blieb jedoch in Beijing. Am 12. Juli 1996 soll auf der Shanghaier Aktienbörse sogar die Meldung von Dengs Ableben die Runde gemacht haben, was sofort dementiert wurde.³³ Im Sommer mußte Deng Xiaoping erneut von einem Aufenthalt in Beidaihe absehen.

Deng Xiaopings Gesundheitszustand ist in immer kürzer werdenden Abständen Gegenstand von Spekulationen in der westlichen Presse. Die Familienmitglieder scheinen sich bei Interviews auf eine gemeinsame Sprachregelung geeinigt zu haben. Seine Kinder und Schwiegersöhne beteuern stets, daß es Deng Xiaoping gut gehe und er die Tage seinem Alter entsprechend verbringe. Als Indikator für Dengs Gesundheitszustand gelten auch die Reisen seiner Kinder und Verwandten. Führt z.B. seine Tochter Xiao Rong wie geplant eine Reise ins Ausland durch, wird dies als Zeichen dafür gesehen, daß Dengs Zustand nicht kritisch ist. Würde die Reise dagegen abgesagt oder verschoben, gäbe dies Anlaß zu neuerlichen Spekulationen.

Deng Xiaopings Gesundheitszustand wird wie ein Staatsgeheimnis behandelt und nicht nur als "wichtiger Aktivposten für Partei und Staat", sondern auch als entscheidender Indikator für die gesellschaftliche Stabilität angesehen.

Die Berichte in der Hongkong- und Taiwan-Presse sind sich auch nicht einig über Deng Xiaopings Behandlungsort. Mal heißt es, er müsse wegen großer gesundheitlicher Probleme in das Krankenhaus Nr.301, dem berühmten allgemeinen Krankenhaus der Hauptabteilung für Logistik der VBA, dann wieder heißt es, ein solcher Klinikaufenthalt sei nicht vonnöten, da sein Domizil medizinisch bestens ausgestattet sei und dort genügend medizinisches Personal zur Verfügung stehe. Sein Haus soll mit speziellen Einrichtungen ausgestattet sein, die die Einhaltung einer konstanten Temperatur gewährleisten.³⁴ Das Krankenhaus Nr.301 liegt im Westen der Stadt in Wukesong. Es dient vorwiegend der Behandlung von Parteiführern. In den letzten Jahren ist Deng Xiaoping in dieses Hospital gebracht worden, in dem Parteiveteranen wie Ye Jianying und Wang Zhen verstarben. Es genießt dieselbe Berühmtheit wie das Beijinger Krankenhaus, und in Notfällen sollen sich die beiden Kliniken gegenseitig technisch unterstützen.³⁵

Deng Xiaopings Schwiegersohn Wu Jianchang sagte Reportern in Hongkong am 22. Mai 1996, daß Deng Xiaopings gesundheitliche Verfassung gegenwärtig sehr gut sei und er immer noch hoffe, nach Hongkong zu kommen, nachdem China 1997 die Souveränität über die Stadt zurückerhalten hätte.³⁶ Einer anderen Meldung zufolge sagte Wu auf einer Pressekonferenz an dem Tag: "Es gibt gegenwärtig keine Probleme mit seinen Hör- und Sprech-

fähigkeiten. Für einen alten Mann ist er bei ziemlich guter Gesundheit. Es hat auch keine allzugroßen Veränderungen in seinem Leben gegeben. Er ist nach wie vor zuhause und lebt mit seinen Enkelkindern, wobei er die Wärme des Familienlebens genießt." Auf die Frage, wann Deng wieder öffentlich auftrete, erwiderte Wu lächelnd: "Ich weiß es nicht. Er hat es mir nicht gesagt."³⁷

Laut Bericht der Hongkonger Zeitschriften *Dongxiang* (*Trend*) und *Zhengming* feierte Deng Xiaoping seinen 92. Geburtstag am 22. August im Krankenhaus Nr.305. *Dongxiang* gab sogar seine Zimmernummer an: 202. Er soll bereits am 22. Mai von Ding Guan'gen und Wang Ruilin in das Krankenhaus gebracht worden sein.³⁸ Ding Guan'gen, Mitglied des ZK-Sekretariats und Direktor der ZK-Propagandaabteilung, berichtete auf einer Sitzung des Sekretariats über den Besuch von Politikern und Militärs wie Jiang Zemin, Li Peng, Qiao Shi, Luo Gan, Liu Huaqing und Zhang Zhen. Im Auditorium des Hospitals feierten sie mit Geburtstagskuchen und Obst den Jahrestag des Jubilars, der im Rollstuhl saß. Deng Xiaoping, so Ding Guan'gen, sei in ganz guter Verfassung gewesen und habe durch seine Tochter Deng Rong und seine vertraute Sekretärin Chai Huifang ihnen einige Bemerkungen übermitteln lassen. Chai Huifang kam im Dezember 1993 in Deng Xiaopings Büro. Sie erhielt eine Ausbildung als Krankenschwester und machte an der 2. Medizinischen Hochschule der Armee ihren Abschluß. Im Hauptkrankenhaus der Luftwaffe arbeitete sie als leitende Krankenschwester. Sie "hört" Deng Xiaopings Äußerungen anhand seiner Lippenbewegungen. Jiang Zemin's Hände ergreifend, sagte Deng zu ihm: "Die letzten zwei Jahre waren sehr hart. Du hast gute Arbeit geleistet." "Paß gut auf deine Gesundheit auf, damit du nicht zusammenbrichst!" Und mit geballter Faust mahnte er die Anwesenden: "Die Führungsgruppe muß einheitlich sein. Ich bin am meisten um die Einheit des Führungskerns besorgt. Man muß den Beschluß befolgen, daß es nur einen Kern gibt. Auf diese Weise werden wir in keine großen Schwierigkeiten geraten. Dies ist eine Schlußfolgerung, die wir aus der Arbeit und Geschichte unserer Partei gezogen haben." "Die Reform muß weitergehen. In solch einem großen Land wie dem unseren wird es immer mehr als nur ein paar Probleme geben." "Von den Widersprüchen muß man die Hauptwidersprüche anpacken, und die kompliziertesten Probleme müssen gut gelöst werden." Danach machten auch noch Wan Li, Song Ping und Li Desheng ihre Aufwartung.³⁹

Am 19. Dezember äußerte sich Hu Jintao, Mitglied des Ständigen Ausschusses des Politbüros und des ZK-Sekretariats, auf einem Forum mit Verantwortlichen der Abteilungen, Komitees und Büros der Zentrale sowie des Beijinger Parteikomitees über Deng Xiaopings gesundheitliche Verfassung.

Genosse Deng Xiaoping führt ein Leben im Ruhestand und erholt sich gerade. Die Gesundheit des Genossen Xiaoping, seine geistige Unterstützung der Arbeit der Zentrale sind auch eine Antriebskraft. Was die Gesundheit des Genossen Xiaoping anlangt, so muß die Zentrale gegenüber der gesamten Partei und dem Volk des ganzen Landes die Verantwortung tragen.

Genosse Xiaoping interessiert sich für die großen Angelegenheiten des Staates. Über die Arbeit für die Einberufung des XV. Parteitag im nächsten Jahr

[Oktober 1997] und die Rückführung Hongkongs ins Mutterland hat er sich auch die Berichte der Zentrale angehört. Gewöhnlich hört und liest er die Dokumente, Zeitungen und Zeitschriften und sieht auch fern. Genosse Jiang Zemin und die führenden Genossen der Zentrale sowie die alten Kampfgefährten des Genossen Xiaoping statten dem alten Herrn Besuche ab und machen ihre Aufwartung.

Das Zentrale Amt für Gesundheitsschutz und die Gesundheitsschutzgruppe des Genossen Xiaoping untersuchen die Gesundheit des Genossen Xiaoping regelmäßig. Nach der wissenschaftlichen Beweisführung ist es so: Angesichts des hohen Alters des Genossen Xiaoping kann sein Gesundheitszustand als gut bezeichnet werden. Weil er so alt ist und er überdies an Krankheiten gelitten hat, ist es [für ihn] nicht gut, wenn es durch die Auswirkung von Ereignissen zu übermäßiger Erregung und Besorgnis [bei ihm] kommt. Das kann leicht zu einer Gefahr für sein Herz und sein Gehirn werden. Wenn die Immunstärke abnimmt und ihm plötzlich Klimabedingungen und Umwelteinflüsse zusetzen, dann kann dies zu einer Infektion führen, und es können Krankheiten ausbrechen. Die medizinischen Spezialisten betonen alle, daß beim gegenwärtigen Stand der medizinischen Wissenschaft Krankheiten bei Altersschwäche noch ein großes Problem darstellen. Deshalb müssen wir uns geistig darauf vorbereiten, daß nach einer plötzlich einsetzenden pathologischen Veränderung Tatsachen passieren, die wir alle nicht sehen wollen.⁴⁰

Diese Ausführungen Hu Jintaos wurden am 21. Dezember vom ZK-Hauptbüro an die Provinzen und Abteilungen weitergeleitet. Das habe, so die Hongkonger Zeitschrift *Dongxiang*, eine Flut von Anfragen nach Deng Xiaopings Gesundheit ausgelöst, über 23.000 Telegramme und Briefe hätten Provinzen, Autonome Regionen und provinzfremde Städte erhalten, und auch das ZK-Sekretariat und die betreffenden Abteilungen des Staatsrats hätten Anfragen von Partei- und Regierungskadern auf Provinzebene, von Persönlichkeiten der demokratischen Parteien und aus Hongkong und Macau sowie von chinesischen Botschaften im Ausland erhalten. Erst daraufhin hätten ausländische Nachrichtenagenturen Meldungen über Deng Xiaopings kritischen Gesundheitszustand gebracht. Am 6. Januar 1997 beriefen die Hauptbüros von ZK und Staatsrat eine kurze Telefonkonferenz ein, auf der der Generalsekretär des Staatsrats Luo Gan sprach.

In jüngster Zeit waren im Inland, in Hongkong, Macau und Taiwan und im Ausland wieder die Nachrichten von einer Verschlechterung der Gesundheit und vom kritischen Gesundheitszustand des Genossen Deng Xiaoping in aller Munde, was im Inland einen gewissen schädlichen Einfluß ausgeübt hat. Daß das Ausland, der Westen, die antichinesischen und antikommunistischen Kräfte und die Medien solche Nachrichten produzieren, nimmt überhaupt nicht wunder, das entspringt ihren politischen Bedürfnissen. Aber in jüngster Zeit sind einige führende Kader der Partei, wenn sie Meldungen über den Gesundheitszustand des Genossen Deng Xiaoping übermittelten, über die Grenzen hinausgeschossen; sie äußerten, auf ihr eigenes Urteil gestützt, Meinungen und gaben ihre individuellen Ansichten als Meinung der Zentrale weiter und erläuterten sie. Manche leitenden Kader

baten nicht um Anweisungen, sondern äußerten sich eigenmächtig nach außen und schufen so ein Wirrwarr. Das ist falsch und muß berichtigt werden. Bei der Weitergabe und Erläuterung von Meldungen, die die Gesundheit des Genossen Deng Xiaoping betreffen, muß man auf die administrative Ebene, den Rahmen und die Gelegenheit achten und muß die vom Mitglied des Ständigen Ausschusses des Politbüros des ZK und Sekretär des ZK-Sekretariats Hu Jintao am 19. Dezember übermittelten wichtigen Punkte zum Maßstab nehmen; wenn sich die Lage ändert, soll man die Weitergabe der Mitteilung des ZK zum Maßstab nehmen.

Jedes Jahr vor und nach dem Frühlingsfest, zur Zeit der Tagungen des Volkskongresses und der Politischen Konsultativkonferenz, wenn Deng Xiaopings Geburtstag näher rückt, der Parteitag einberufen wird oder im Land bedeutende Konferenzen abgehalten werden, werden Meldungen über die Gesundheit des Genossen Deng Xiaoping in aller Munde sein. Manche sind Annahmen und Vermutungen der Massenmedien des Westens, Japans, Taiwans und Hongkongs, manche politisch-strategische Intentionen vom Westen und von Japan gegenüber China, um die Reaktion der Zentrale zu testen und die Stabilität der politischen Lage unseres Landes zu stören, andere sind Gerüchte, die vorsätzlich von antichinesischen und antikommunistischen feindlichen Kräften fabriziert werden, dann gibt es solche von politischen und wirtschaftlichen Kreisen in Hongkong und Taiwan, die auf eine Manipulierung des Aktienmarkts aus sind und nach Gewinnen trachten, und es gibt auch einige, die von Elementen mit unlauteren Motiven aus unseren eigenen Kaderkontingenten und Journalistenreihen verbreitet werden.

Die Parteikomitees der einzelnen Ebenen, vor allem die auf Provinzebene, müssen hinsichtlich der Frage der Gesundheit des Genossen Deng Xiaoping und des Eintretens einer ganz normalen, natürlichen Situation einen klaren Kopf behalten und fest die Tendenz der gesellschaftlichen Lage in ihrem Gebiet im Griff haben.⁴¹

Jüngste Meldungen lauteten, daß Deng Xiaoping am 30. Dezember 1996 bewußtlos geworden sei.⁴² Die *South China Morning Post* schrieb in ihrer Neujahrsausgabe, er sei vorübergehend ohnmächtig geworden und es sei seinen Pflegern nicht gelungen, ihn zum Essen aufzuwecken. Präsident Jiang Zemin sei alarmiert worden. Später sei Deng jedoch aufgewacht und in seinem Haus unter medizinische Beobachtung gestellt worden.⁴³ Dagegen meldete eine andere Hongkonger Zeitung, er sei zur Notaufnahme in das Krankenhaus 301 eingeliefert worden.⁴⁴

Die letzte offizielle Stellungnahme zu Deng Xiaopings Gesundheitszustand stammt vom Sprecher des chinesischen Außenministeriums, Shen Guofan, vom 7. Januar 1997: "Was den Gesundheitszustand des Genossen Deng Xiaoping anbetrifft, so habe ich keinen Anlaß, viel hinzuzufügen, weil er so wie vorher ist. Für einen alten Mann geht es ihm vergleichsweise gut, und es hat keine größeren Veränderungen gegeben."⁴⁵

Am 19. Februar meldete die Nachrichtenagentur Xinhua, daß Deng Xiaoping verstorben ist.

2.2 Kommt Deng Xiaoping nach Hongkong?

Ein großer Wunsch Deng Xiaopings ist es seit langem, am 1. Juli 1997 bei den Feierlichkeiten anlässlich der Rückkehr Hongkongs unter chinesische Souveränität in der Stadt anwesend zu sein. Selbst wenn er im Rollstuhl sitzen müsse, wolle er 1997 kommen, und wenn er auch nur eine Minute Hongkonger Boden beträte.⁴⁶ Dies wiederholen auch seine Kinder immer wieder.⁴⁷ Der Ständige Ausschuß des Politbüros der KPCh, so meldete die Hongkonger Zeitung *Ming Bao* im September 1996, soll beschlossen haben, daß Deng Xiaoping, der Schöpfer der Formel "Ein Land, zwei Systeme", sofern es seine Gesundheit zulasse, Hongkong besuche, selbst wenn das im Rollstuhl geschehen müsse. Daraufhin hätten die Bahnabteilungen mit entsprechenden Vorbereitungen begonnen.⁴⁸ Deng Xiaoping, dem es wieder merklich besser ging, soll sehr erfreut über die Entscheidung des Politbüros gewesen sein. Dieser Besuch in der ehemaligen Kronkolonie wäre sicher die Krönung seines Lebensabends.

Die Hongkonger Zeitung *Pingguo Ribao* (*Apple's Daily*) meldete Ende Mai 1996, daß sich Deng Xiaoping in Shanghai erhole und dort auf das Jahr 1997 warte, um sein Versprechen, Hongkong zu besuchen, wahrzumachen.⁴⁹

Bei Gesprächen zwischen der chinesischen und britischen Seite über die Liste der Beijinger Ehrengäste soll die chinesische Seite die Reservierung eines Platzes für Deng Xiaoping verlangt haben. Im Falle, daß er der Übergabeceremonie nicht beiwohnen könne, würden ihn Familienmitglieder vertreten; dann würde sein ältester Sohn Deng Pufang wohl seinen Platz einnehmen.⁵⁰

Anderen Berichten in der Hongkonger Presse zufolge soll eine Sondergruppe von über 200 Mann eingerichtet worden sein, die unter Leitung von Dings Büro steht. Sie soll sich für medizinische Dienste, Sicherheitsarbeit und die Reisearrangements für Dings Hongkong-Besuch verantwortlich sein. Deng Xiaoping werde auf der neugeschaffenen Bahnlinie Beijing-Kowloon nach Hongkong reisen. Ein Sonderzug werde eigens für diesen Zweck gebaut, da ausländische Modelle nicht den spezifischen Bedürfnissen entsprächen. Da Deng nicht lange reisen könne, würden unterwegs mehrtägige Pausen eingelegt und auf diesen Stationen Vorkehrungen für seinen Empfang getroffen.⁵¹

Ob Deng Xiaoping nach Hongkong reisen wird, scheint mehr als fraglich. Der Beijinger Vize-Bürgermeister Zhang Baifa sagte bei einem Weihnachtsempfang für ausländische Gesandte und Medien am 23. Dezember 1996, daß er, der enge Beziehungen zur Familie Deng unterhalte, Deng Xiaoping, der in Beijing sei, in letzter Zeit nicht besucht habe. Es bestehe wenig Aussicht für Dings Hongkong-Besuch, denn es wäre eine Katastrophe für den 92jährigen Deng, wenn er sich erkälten würde.⁵² Im Falle seines Fernbleibens von der Zeremonie soll eine schriftliche Grußbotschaft von ihm verlesen werden.

3 Deng Xiaopings Hobbys

Deng Xiaoping liest viel Zeitung und sieht gern fern.⁵³ Als es ihm noch besser ging, machte er regelmäßig Spaziergänge. Jeden Tag trank er einen Becher Shaoxing-Reiswein. Wie sein großer Vorgänger Mao Zedong ist

Deng Kettenraucher. Seine Hauptleidenschaft ist das Bridgespiel. Seit September 1988 ist er Ehrenvorsitzender der Chinesischen Bridgegesellschaft. Diese Leidenschaft entwickelte er in seiner Zeit in Südwestchina. Seine Mitspieler wie Ding Guan'gen, Mitglied des Politbüros und ZK-Sekretariats sowie Direktor der ZK-Propagandaabteilung, gelten als seine "Denkfabrik".

Deng Xiaoping hat auch ein Faible für den Fußball. Als die *Jiefangjun Bao* (Zeitung der Befreiungsarmee) am 31. Juli 1993 erstmals Auszüge aus Mao Maos Biographie *Mein Vater Deng Xiaoping* veröffentlichte (in der *Volkszeitung* erschienen am 13. August das Vorwort und das erste Kapitel), brachte sie auch ein Interview mit dem verantwortlichen Redakteur der Biographie, Zhou Zhixing. Dieser gab einige Einzelheiten über Deng Xiaopings Gewohnheiten bekannt. Danach ist Deng Xiaoping seit seiner Frankreich-Zeit ein begeisterter Fußballfan. Obwohl damals nur ein unbemittelter Werkstudent, gab er einmal fünf Franc für eine Eintrittskarte aus, um sich ein internationales Fußballspiel anzusehen. In Beijing sah er sich sogar Spiele von Kindermannschaften an. Die Fußballweltmeisterschaft 1990 genoß er als "Rentner" in vollen Zügen zuhause am Fernseher. Er soll sich 50 der 52 vom Zentralen Chinesischen Fernsehen übertragenen Spiele angesehen haben. Manchmal, so seine Tochter Deng Lin in einem Interview mit *Nihon Keizai Shinbun*, sehe er gleichzeitig Fußball im Fernsehen oder auf Video, lese die Zeitung und esse dabei.⁵⁴ 1973 ging Deng Xiaoping - er war eben erst wieder aus seinem Exil in Jiangxi in die Hauptstadt zurückgekehrt, durfte aber noch nicht offiziell arbeiten - mit seinen Kindern in ein Fußballstadion, als eine ausländische Mannschaft spielte. Als er bemerkt wurde, erhoben sich über 10.000 Zuschauer von ihren Plätzen.

Deng Xiaoping schätzt wie so manch anderes Parteimitglied, das in Frankreich studiert und gearbeitet hat, französische Weine und Kaffee, ißt gern Baguette - sogar mit Käse - und Croissants und kann auch Kartoffeln vertragen. 1974 - bei einer Zwischenlandung in Paris auf dem Weg zur Teilnahme an der UNO-Vollversammlung in New York - und 1975 während seines Frankreich-Besuchs ließ er Croissants und Baguettes kaufen, um sie bei seiner Rückkehr nach China an führende Parteimitglieder, die mit ihm in Frankreich gewesen waren, wie Ministerpräsident Zhou Enlai, Marschall Nie Rongzhen und Cai Chang, zu verteilen. Während Deng Xiaoping wie viele Parteiführer (PKCV-Vorsitzender Li Ruihuan zum Beispiel) ein großer Anhänger der Beijing-Oper ist, hat er sich mit der europäischen klassischen Musik nicht anfreunden können.⁵⁵ Bei der chinesischen Oper mag er besonders *Laosheng* (ältere männliche Rolle) der Yan-Schule und *Qingyi* (Frauenrolle) der Cheng-Schule.

4 Die Deng-Sippe

Die Deng-Familie besteht aus insgesamt 17 Mitgliedern, wie Deng Xiaopings Tochter Deng Rong bei ihrer Ankunft in Paris am 3. Februar 1995 anlässlich der Herausgabe der französischen Ausgabe ihres Buches *Mein Vater Deng Xiaoping* erzählte: Deng Xiaoping, seine Frau Zhuo Lin, seine Stiefmutter, die nur zwei Jahre älter ist als er, seine fünf Kinder nebst Partner und vier Enkel (die drei Mädchen Mian Mian, Meng Meng und Yang Yang sowie der

Jüngste, Xiao Di). Die ganze Familie lebt zusammen wie eine "sehr traditionelle, große chinesische Familie". Die Familienangehörigen treffen sich fast jeden Tag.

Deng Xiaoping ist in dritter Ehe mit Zhuo Lin verheiratet. Ihr Vorname setzt sich aus den Zeichen für Jade und Wald zusammen und bedeutet "kostbare Jade". Die erste Frau Zhang Xiyuan, die er im Frühjahr 1928 in Shanghai geheiratet hatte, war 1931 bei der Geburt einer Tochter (sie starb ein paar Tage später) im Kindbett gestorben. Die zweite Frau Jin Weiyang, von der er nach seinem ersten Sturz 1933 geschieden wurde, hatte er ein Jahr zuvor in Jiangxi geheiratet. Sie heiratete nach der Scheidung seinen Ankläger Li Weihan. Ihrer beider Sohn Li Tieying ist heute Mitglied des Politbüros, Staatsrat und Vorsitzender der Kommission für die Reform der Wirtschaftsstrukturen. Die Ehe mit Zhuo Lin schloß er 1940. Das Paar hat drei Töchter und zwei Söhne. Deng Xiaoping wird ein ausgeprägtes Familiengefühl nachgesagt. Gerne veröffentlichte die Presse Photos, die ihn zusammen mit seinen Kindern und Enkelkindern zeigten. Sein Privatphotograph war Yang Shaoming, Sohn des Parteiveteranen Yang Shangkun (Vorgänger Jiang Zemins im Amt des Staatspräsidenten). Im Ausland erschien von ihm ein Photoalbum über Deng Xiaoping mit dem Titel *Ewiger Augenblick*.

Die wichtigsten Personen in Deng Xiaopings unmittelbarer Umgebung sind neben seiner Ehefrau Zhuo Lin die beiden Töchter Deng Nan und Deng Rong sowie der Direktor des Deng-Büros Wang Ruilin, sein Privatsekretär, der schon seit 1949 in seinen Diensten steht. Wang Ruilin ist Mitglied der ZK-Militärkommission und der Zentralen (Staatlichen) Militärkommission sowie stellvertretender Direktor der Zentralen Abteilung für Politik der VBA. Als Deng Xiaoping noch ausgehen konnte, war Wang Ruilin immer an seiner Seite zu sehen, während sich die beiden Töchter bei der Begleitung ihres Vaters abwechselten. Deng Rong schrie dabei meist in sein linkes Ohr. Sie fungiert als Dolmetscherin und wird als "Auge" und "Ohr" ihres Vaters bezeichnet, denn Deng ist erstens äußerst schwerhörig und spricht zweitens einen starken Sichuaner Dialekt. Manche Leute sprechen auch von ihr als seinem "Hörgerät" und "Verstärker". Einige Ultralinke sollen ihre Zweifel geäußert haben, ob Deng Xiaoping sich 1992 bei seinem Besuch im Süden des Landes wirklich so geäußert hat, wie es dann weitervermittelt wurde, oder ob nicht Deng Rong als seine Übersetzerin seine Worte in dem von ihr gewünschten Sinn auslegte und weitergab. Dieser Verdacht wurde auch gegenüber ihrer Schwester Deng Nan gehegt,⁵⁶ denn beide Schwestern gelten als Befürworter rascher Reformen.

4.1 Deng Xiaopings Kinder und ihre Ehepartner

4.1.1 Die älteste Tochter Deng Lin

Das älteste Kind ist die Tochter Deng Lin (Kosename: Lin Er). Ihr Vorname ist gleichlautend wie der ihrer Mutter und bedeutet "Wald". Sie wurde im September 1941 im Dorf Chi'an im Kreis She in der Provinz Hebei geboren und mußte dann von ihren Eltern bei einer Bauernfamilie zurückgelassen werden. Sie ist sehr untersetzt und ähnelt in der Statur ihrem Vater. Sie ist Malerin und hat mehrere Ausstellungen im Ausland, u.a. in der Bundesrepublik Deutschland, gehabt. Ursprünglich wollte sie Sängerin werden und studierte in der Grundschule und der höheren

Schule Musik, aber wegen einer Kehlkopferkrankung mußte sie diesen Plan fallenlassen und auf die Malerei umsatteln. Mit 18 Jahren soll sie zum ersten Mal einen Malpinsel ergriffen haben. Mit 21 Jahren begann sie einen Kurs in der Blumen-und-Vögel-Malerei in der Abteilung für chinesische Malerei in der Beijinger Akademie der schönen Künste. Deng Lin ist Vorsitzende der Chinesischen Studiengesellschaft für den Austausch der Künste des Ostens (*Zhongguo Dongfang Meishu Jiaoliu Xuehui*), einer Organisation auf Nicht-Regierungsebene, die sie selbst geschaffen haben soll und als deren Vorsitzende sie viele Auslandsreisen unternehmen konnte. Ferner ist sie Vizepräsidentin der Chinesischen Gesellschaft für die Förderung der internationalen Freundschaft (*Zhongguo guoji youyi cujinhui*). Deng Lin ist mit Wu Jianchang verheiratet, seit Oktober 1994 Vorstandsvorsitzender und Präsident von China National Nonferrous Metals Industry Corporation (*Zhongguo youse jinshu gongye zong gongsi*) sowie Vorstandsvorsitzender der Chinesischen Import- und Exportgesellschaft für Buntmetalle (*Zhongguo youse jinshu jinchukou zong gongsi*), ferner Vorstandsvorsitzender der beiden in Hongkong eingetragenen Firmen Oriental Nonferrous Metals Holding Ltd. und Oriental Metals Ltd. Früher war er Vorsitzender von Dongfang Xinyuan Nonferrous Metals Group.⁵⁷

Das Paar lebte zunächst nicht in Deng Xiaopings Haus. Nach der Geburt eines Kindes baten die Eltern sie, zu ihnen zu ziehen. Deng Lin gestand Freunden: "Mein Vater mag uns wirklich nicht besonders. Er sagte, er hat uns nur zu sich nach Haus geholt, weil er seinen Enkel liebt."^{57a} Anfang der 90er Jahre gab Deng Lin der japanischen Zeitung *Nihon Keizai Shinbun* ein Interview. "Mein Vater", so erzählte sie, "legt sein ganzes Monatsgehalt von 600 RMBY in den Familientopf. Jeder von uns tut auch monatlich 50 RMBY in den Familientopf als Taschengeld für unsere Eltern."⁵⁸ Sie beklagte sich, daß sie in den meisten Läden nichts Passendes zum Anziehen fände, weil sie zu dick sei.

4.1.2 Der älteste Sohn Deng Pufang

Das zweitälteste Kind ist der Sohn Deng Pufang (Kosename: Pan Pan). Den Namen soll ihm Marschall Liu Bocheng, Kommandeur der 129. Division, in der Deng Xiaoping Politikommissar war, gegeben haben. *Pufang* leitet sich ab von dem alten Ausdruck *chunpu fangzheng*, was "schlicht und redlich" bedeutet. Er wurde im April 1943 in einem Dorf bei dem Örtchen Matian im Kreis Zuoquan im Taihang-Gebiet in der Provinz Shanxi geboren. In Matian war fünf Jahre lang der Sitz des Hauptquartiers der 8. Route-Armee. Auch Deng Pufang wurde 1943 einer Bauernfamilie anvertraut. Seine Pflegemutter hieß Guo Jinmei und wohnte in dem Dörfchen Yuntoudi 5 km von Matian entfernt. Deng Xiaoping und Zhuo Lin lieferten ihren Sohn selbst ab und gaben ihm den Kosennamen "Naiyun" (der in Yuntoudi Gesäugte). Ab und zu kamen sie vom Hauptquartier herübergeritten, um nach Deng Pufang zu sehen. Zum Mittherbstfest 1944 holten sie Deng Pufang und die Pflegemutter mit ihrer Tochter Xiuye ab und feierten mit ihnen zusammen. 16 Monate lebte Deng Pufang bei Guo Jinmei, die noch drei Söhne - Mingzhu, Lanzhu und Baozhu - bekam. Im Frühjahr 1945 mußte Deng Xiaoping Matian verlassen, als das Hauptquartier der 129. Division in das Dorf Chi'an im Kreis She in der Provinz Hebei verlegt wurde. Deng Xiaoping und Zhuo

Lin nahmen ihren Sohn wieder zu sich. Sie wollten auch Guo Jinmei mitnehmen, doch sie entschied sich, im Dorf zu bleiben. Deng Xiaoping erkundigte sich später nach ihr und schickte ihr Geld und Photos von Deng Pufang. Als er Ende der 50er Jahre erfuhr, daß sie erkrankt war, schickte er jemanden mit Medizin zu ihr. 1994 lebte Guo Jinmei noch. 1978 fuhr sie nach Beijing. Sie fand ihren Pflege-sohn nicht, erfuhr aber, daß er noch lebte, nur sei er etwas behindert. 1985 unternahm sie einen zweiten Versuch. Sie wandte sich an die Militärkommission und wurde von Deng Xiaopings Sekretär Zhang Baozhong zur Behindertenstiftung gebracht, wo sie Deng Pufang nach über 40 Jahren wiedertraf.⁵⁹

Deng Pufang trat 1965 in die Partei ein. 1968 wurde er in der "Kulturrevolution" wieder ausgeschlossen und von Rotgardisten drangsaliert. Seine Schwester Deng Rong erzählte der *New York Times*, daß sie ihn so fürchterlich schlugen, daß er es nicht mehr aushalten konnte. "Deshalb schrieb er eine Selbstmordnotiz und sprang aus dem Gebäude."⁶⁰ Seit diesem Sturz aus einem Fenster ist Deng Pufang querschnittsgelähmt und sitzt im Rollstuhl. Im April 1972 kehrte er von der Provinz Jiangxi, wo er seit Juni 1971 mit seinen Eltern leben durfte, in Begleitung seiner Schwester Deng Rong nach Beijing zur Behandlung in das Armeekrankenhaus Nr. 301 zurück. 1974 wurde er von medizinischen Spezialisten operiert; es stellte sich heraus, daß er nie mehr würde stehen können. 1978 begann er in der Fernsehfabrik Ostwind zu arbeiten. Sein Zustand verschlechterte sich. Als Wirbel sich zu lockern begannen, er nicht einmal mehr aufrecht sitzen konnte und sogar Gefahr für sein Leben bestand, wurde er von einem amerikanischen Orthopäden untersucht und im September 1980 nach Kanada geschickt, wo er von einem Rückenspezialisten im Krankenhaus von Ottawa zweimal operiert wurde. Die problematische Zone wurde mit Bolzen und Stahlplatte gesichert, so daß er später wenigstens wieder sitzen konnte. In Kanada lernte Deng Pufang auch das ausgezeichnete Rehabilitationssystem kennen. Mitte 1981 konnte er nach China zurückkehren.

Deng Pufang ist Präsident des Chinesischen Behindertenverbands, Vorsitzender der Chinesischen Wohlfahrtsstiftung für Behinderte, stellvertretender Vorsitzender des Koordinierungskomitees des Staatsrats für die Behindertenarbeit (*guowuyuan canjiren gongzuo xietiao weiyuanhui*) und Chefredakteur der Zeitschrift der Chinesischen Wohlfahrtsstiftung für Behinderte, *Sanyue Feng* (*Spring Breeze*). Im Dezember 1992 wurde er Ehrenpräsident der Chinesischen Gesellschaft für die Förderung der journalistischen Publizität von Unternehmungen der Behinderten.⁶¹ Er ist mit der Ärztin Gao Suning verheiratet, einer Spezialistin für die Behandlung von Krankheiten der Gelenke und des Nervensystems. In seiner Freizeit spielt Deng Pufang gern Bridge. In der Vorliebe für dieses Kartenspiel ist ihm sein Vater mit gutem Beispiel vorangegangen.

1984 gründete Deng Pufang zusammen mit Wang Luguang, den er 1972 im Krankenhaus kennengelernt hatte, die Chinesische Behindertenstiftung (*Zhongguo canjiren fuli jinhui*). Wang Luguang, Sohn von Wang Shusheng, einem hohen Kader der Roten Armee und späteren stellvertretenden Verteidigungsminister, war infolge eines Verkehrsunfalls doppelseitig gelähmt. Ein Jahr zuvor hatten Deng Pufang und Wang Luguang dem Minister für

Zivilverwaltung Cui Naifu und Minister für Gesundheitswesen Cui Yueli ihren Vorschlag, das erste Rehabilitationszentrum in China einzurichten, unterbreitet. Nach deren Unterstützung gab der Staatsrat im November 1983 die Genehmigung für die Einrichtung eines Behindertenfonds und bewilligte 26 Mio. RMBY für den Bau des Rehabilitationszentrums. Das Büro der Stiftung wurde im Gästehaus der Zentralen Abteilung für Politik der VBA eingerichtet, dessen Direktor Yu Qiuli selbst behindert war und ihre Arbeit unterstützte. Am 15. März 1984 fand aus Anlaß der Gründung der Behindertenstiftung eine große Feier in der Halle der PKCV statt. Wang Zhen wurde Ehrenvorsitzender, stellvertretende Vorsitzende waren Deng Pufang und Wang Luguang. Ein Jahr später übernahm Deng Pufang den Vorsitz der Stiftung.

Genau vier Jahre nach Gründung der Behindertenstiftung wurde am 15. März 1988 der Chinesische Behindertenverband (*Zhongguo canjiren lianhehui*) ins Leben gerufen.

Das Ministerium für Zivilverwaltung stellte der Chinesischen Behindertenstiftung lediglich 200,000 RMBY im Jahr zur Verfügung. Zwecks Erschließung neuer Geldquellen für die Stiftung wurde 1984 auf Initiative Deng Pufangs u.a. hin die *Kang Hua* Industrial Corporation, auch "Kleines *Kang Hua*" genannt, gegründet. Deng Pufang wurde Vorstandsvorsitzender der Firma. *Kang Hua* soll anfangs sehr erfolgreich gewesen sein und 1985 9,97 Mio. RMBY, 1986 17,56 Mio. und 1987 22 Mio. RMBY eingenommen haben.⁶² Für die Steuerfreiheit, die *Kang Hua* gewährt wurde, verpflichtete sich das Unternehmen, Gelder für die Behindertenstiftung aufzubringen. Im Juni 1987 wurde die *Kang Hua* Development Corporation (auch "Großes *Kang Hua*" genannt) mit Genehmigung des Staatsrats gegründet und im Dezember des Jahres eingetragen. In kurzer Zeit entwickelte sich ein gigantischer Konzern mit 58 Tochtergesellschaften ersten Grades und 113 Tochtergesellschaften zweiten Grades.⁶³ *Kang Hua* wickelte immer mehr Geschäfte ab, für die sie keine Kompetenz hatte, so den Im- und Export und den Binnenhandel mit knappen Gütern. Der Konzern kam wegen seiner "Schieber"-Geschäfte und des arroganten Auftretens seiner Mitarbeiter ins Gerede, wovon auch Deng Pufang betroffen war. Es hieß, er hätte sich persönlich bereichert und im Ausland ein millionenschweres Konto angelegt. Sein Vater persönlich soll im September 1988 eine Untersuchung von *Kang Hua* und einigen anderen staatlichen Unternehmen angeordnet haben. Die *Volkszeitung* berichtete im Oktober 1988 von der Reorganisation des Konzerns. Er erhielt keinerlei Steuervergünstigungen mehr, durfte keine Im- und Exportgeschäfte mehr betreiben und mußte seine Tochtergesellschaft in Hongkong nach Abwicklung der laufenden Verträge schließen.⁶⁴ *Kang Hua* und vier andere staatliche Unternehmen mußten Bußgelder von mehr als 51 Mio. RMBY wegen Steuerhinterziehung und illegaler Geschäftspraktiken zahlen. Der Beitrag von *Kang Hua* belief sich auf 12 Mio. RMBY. Auf 19,2 Mio. RMBY belief sich das Bußgeld von der Everbright Industrial Corporation unter der Leitung von Wang Guangying, einem Schwager des früheren Staatspräsidenten Liu Shaoqi. Fast 19 Mio. RMBY entfielen auf die China International Trust and Investment Corporation (CITIC). Nur wenig Bußgeld mußten die China Industry and Commerce Development Corporation und die China Rural Trust and Investment Corporation zahlen.⁶⁵

Deng Pufang selbst wies auf einer Pressekonferenz am 18. Januar 1989 die Vorwürfe zurück, daß er oder die Behindertenstiftung in finanzielle Unregelmäßigkeiten verwickelt seien. Die Stiftung habe von *Kang Hua* im Jahr 1987 nur Spenden von 3 Mio. RMBY erhalten. Auf die Frage nach einem Bankkonto im Ausland versprach er dem Pressevertreter, der dies finden würde, einen Anteil von 70%.⁶⁶

4.1.3 Die zweite Tochter Deng Nan

Drittes Kind ist die Tochter Deng Nan (Kosename: Nan Nan). *Nan* ist ein edler Baum, *Phoebe nanmu*. Sie wurde 1945 nach der Shangdang-Schlacht geboren und dann ebenfalls der Obhut einer Bauernfamilie im Taihang-Gebirge anvertraut. Sie ist Physikerin und amtiert seit Oktober 1991 als stellvertretende Vorsitzende der Staatlichen Kommission für Wissenschaft und Technik. Ferner ist sie stellvertretende Vorsitzende des Chinesischen Komitees des Internationalen Jahrzehnts für die Verhinderung von Naturkatastrophen (*Zhongguo guoji jian zai 10 nian weiyuanhui*) (seit Oktober 1993), Vizepräsidentin der Chinesischen Gesellschaft für die Wissenschaft von der gesellschaftlichen Entwicklung (*Zhongguo shehui fazhan kexue yanjiuhui*) und Mitglied des Nationalen Komitees für Bodenvorkommen (*quanguo kuangchan ziyuan weiyuanhui*).⁶⁷ Im August 1994 wurde sie mit dem "Boutros-Ghali-Sonderforschungspreis" ausgezeichnet.⁶⁸ Sie nahm an der 4. UN-Weltfrauenkonferenz im September 1995 in Beijing teil.⁶⁹

Deng Nan wird als gerade heraus, ehrgeizig und karrierebewußt geschildert. Auf dem XIV. Parteitag der KPCh 1992 soll sie sich Hoffnungen gemacht haben, ins Zentralkomitee gewählt zu werden. Es heißt, daß Deng Pufang der Kopf seines Vaters sei, Deng Rong seine Ohren und Augen, und Deng Nan seine Hände, weil sie diejenige sei, die seine Ideen ausführe.⁷⁰

In China tauchten Vermutungen auf, daß Deng Xiaopings Kinder den Vater überredet hätten, zur Verteidigung seiner Reformpolitik 1992 nach Südchina zu reisen. Deng Pufang selbst deutete an, daß seine Schwestern - und nicht sein Vater - die Reden in Südchina geplant haben.⁷¹ Deng Nan soll ihrem Vater beim Entwurf seiner Erklärungen in Südchina geholfen haben und für die schriftliche Fixierung der Hauptpunkte seiner Ausführungen verantwortlich gewesen sein, die als ZK-Rundschreiben Nr.2/1992 ab 1. März 1992 verbreitet wurden.⁷² Außerdem soll sie die "Huangfu-Ping-Affäre" koordiniert haben. Am 15. Februar sowie am 2. und 22. März 1991 erschienen in der Shanghaier *Jiefang Ribao*, dem Organ des Stadtpartei-Komitees, drei Artikel unter dem Pseudonym "Huangfu Ping", die der Shanghaier Parteisekretär Zhu Rongji - wahrscheinlich auf Anregung Deng Xiaopings - in Auftrag gegeben haben soll. Darin wurde gefordert, das Denken weiter zu befreien, mehr Mut zu Reformen zu zeigen, neue Reformideen vorzulegen, das Tempo der Reform zu forcieren und sich außenwirtschaftlich weiter zu öffnen. Deng Nan soll den Ton der Artikel mit Zhu Rongji und dem für Ideologie zuständigen stellvertretenden Parteisekretär Chen Zhili abgestimmt und die Fahnen der Artikel geprüft haben.⁷³

Deng Nan ist mit Zhang Hong, Leiter des Büros für Technologie-Entwicklung (*jishu kexue yu kaifa ju*) der Chinesischen Akademie der Wissenschaften, verheiratet. 1989

auftauchende Gerüchte, ihr Ehemann sei Zhao Baojiang, Bürgermeister der Stadt Wuhan⁷⁴, erwiesen sich als falsch. Die Büros von Deng Nan und Zhang Hong sollen nebeneinander in der Sanlihe Str. 52 und 54 im Beijinger West-Bezirk liegen. He Pin und Gao Xin schreiben in ihrem Buch über Kaderkinder *Princes and Princesses of Red China*, daß es sich bei Zhang Hong eventuell um Zhang Qin handeln könne. Der Soldat Zhang Qin soll Deng Nans Freund gewesen sein, den sie sogar zum chinesischen Neujahrsfest 1970 mit zu ihren Eltern nach Jiangxi nahm. In dem Winter sollen Deng Xiaoping und seine Frau für das Paar eine einfache Hochzeitsfeier in Nanchang veranstaltet haben. Entweder hat Zhang Qin später seinen Namen geändert oder Deng Nan hat wieder geheiratet, vermuten die beiden Autoren.⁷⁵

4.1.4 Die jüngste Tochter Xiao Rong

Die jüngste Tochter ist Deng Rong (Kosename: Mao Mao), geboren am 25. Januar 1950. Auch Rong ist - wie bei ihrer älteren Schwester Deng Nan - ein Baum, *Ficus bengalensis*, ein Banyanbaum. Alle drei Töchter und die Mutter haben also das Zeichen "Baum" bzw. "Wald" in ihren Vornamen. Deng Rong ist die Lieblingstochter der Eltern. In der "Kulturrevolution" wurde sie in ein Dorf in der Provinz Shaanxi geschickt. Dort heiratete sie He Ping, der ebenfalls zur Arbeit auf dem Lande abkommandiert worden war. 1973 kehrte sie mit ihren Eltern nach Beijing zurück und studierte Medizin. Nachdem sie 1977 ihr Studium an der Medizinischen Hochschule von Beijing abgeschlossen hatte, wurde ihr Arbeit in der Zentralen Abteilung für Politik der VBA zugewiesen. 1979 trat sie in die Partei ein. In dem Jahr nahmen China und die USA diplomatische Beziehungen auf, und Deng Rong und ihr Mann He Ping wurden nach Amerika geschickt, wo sie vier Jahre in der chinesischen Botschaft arbeiteten.⁷⁶ Deng Rong befaßte sich mit den Angelegenheiten der chinesischen Staatsangehörigen in den USA, während ihr Mann als Assistent des Militärattachés tätig war. Deng Rong änderte in den USA ihren Namen in Xiao Rong. Zwischendurch studierte sie amerikanische Politik an der John Hopkins Universität. Nach ihrer Rückkehr nach China arbeitete sie als stellvertretende Direktorin des Instituts für Politik des Ständigen Ausschusses des NVK, stellvertretende Direktorin des Instituts für internationale Politik, Vorstandsmitglied des Instituts für die politische Strukturreform, stellvertretende Generalsekretärin der Chinesischen Gesellschaft für internationale Freundschaft und Verständigung, Vorstandsmitglied der Song-Qingling-Stiftung und Vorsitzende von Shenzhen Huayue Industrial Company Ltd.⁷⁷ Xiao Rong ist Delegierte der Volksbefreiungsarmee beim VIII. NVK. Xiao Rong und ihr Mann He Ping haben eine Tochter Yang Yang, die von Deng Xiaoping verhätschelt wird.

Seit 1989 fungiert Xiao Rong als Deng Xiaopings Privatsekretärin.⁷⁸ Im August 1993 erschien im Zentralen Dokumentenverlag ihr Buch über ihren Vater - *Mein Vater Deng Xiaoping*, das von der Chinesischen Gesellschaft für biographische Literatur als beste Biographie des Jahres 1995 ausgezeichnet wurde. Als Deng Xiaoping, der selbst wenig zu der Biographie beigetragen hat, sie nach dem Honorar des Verlags fragte und sie die Summe von etwa 200.000 RMBY nannte, soll ihr Vater angemerkt haben: "Dann müssen 3% für mich abgezogen werden."⁷⁹ Zur Vorstellung des Buchs in anderen Sprachen reiste Xiao

Rong nach Hongkong,⁸⁰ in die USA, nach Paris, Japan und Moskau. Das Buch ins Japanische, Koreanische, Thailändische, Französische, Englische und Russische übersetzt und in über einer Million Exemplaren verkauft worden.⁸¹ Es behandelt den Zeitraum von Deng Xiaopings Geburt 1904 bis zur Versetzung nach Beijing aus Südwestchina 1952. Xiao Rongs Buch über Deng Xiaoping machte Schule: Im Dezember 1996 wurde das Buch *Mein Vater Zhu De* veröffentlicht, das die Tochter des Marschalls und engen Weggefährten Mao Zedongs, Zhu Min, verfaßt hat.

1988 war Xiao Rong beim VI. Kongreß des Nationalen Frauenverbands als Repräsentant des Militärs zugegen und wurde als eine von 315 Kandidaten des 300 Mitglieder zählenden Exekutivkomitees aufgestellt, aber überraschenderweise nicht gewählt. Im Frühjahr 1993 nahm sie als VBA-Delegierte an der Tagung des VIII. NVK teil.

Xiao Rong soll ihren Vater überzeugt haben, Chinas bekanntesten Dissidenten Wei Jingsheng freizulassen.⁸² Wei wurde im September 1993, sechs Monate vor Ablauf seiner 15jährigen Haftstrafe, auf Bewährung entlassen, nur um im November 1995 erneut verhaftet zu werden.

Xiao Rong hat sich, wie viele andere Kinder hoher Kader, ins Wirtschaftsleben gestürzt und ist, genau wie ihr jüngerer Bruder Deng Zhifang, ins Immobiliengeschäft eingestiegen. Im Oktober 1994 besuchte sie Hongkong. Ein Jahr zuvor, im September 1993, war sie anlässlich des Erscheinens ihrer Biographie Deng Xiaopings hierhergekommen. Nun trat sie als Maklerin auf und rührte die Werbetrommel für einen luxuriösen Wohn- und Geschäftsbau mit dem klangvollen Namen *Boli-Garten* in der Wirtschaftszone Shenzhen. Sie trat in Hongkong als Vorstandsvorsitzende des Beijing *Huashang* Konzerns und Vorstandsmitglied der Shenzhen *Huayue Industrial Company Ltd.* auf. *Huayue* ist eine Tochtergesellschaft von *Huashang*. Bei *Huashang* soll es sich um einen rein in-landfinanzierten Konzern handeln, der dem Büro des Staatsrats für Taiwan-Angelegenheiten untersteht und vor allem in Immobilienprojekte investiert. Der Konzern hat in Shanghai, Guangzhou und Shenzhen Zweigniederlassungen. Zur Eröffnung der Verkaufsausstellung des "*Boli-Gartens*" zerschneidete Xiao Rong das rote Band.⁸³

Xiao Rongs Mann, Generalmajor He Ping, ist seit September 1994 Präsident von China Poly Group (*Zhongguo Baoli jituan gongsi*) (er soll auch stellvertretender Vorstandsvorsitzender sein) und Direktor der Abteilung für militärische Ausrüstung (*zhuangbeibu*) des Generalstabs der VBA (seit November 1993). Im Sommer 1996 gab es nach Hongkonger Berichten Gerüchte, wonach He Ping aufgefordert worden sein soll, seinen Posten im Konzern bzw. in der Abteilung für militärische Ausrüstung niederzulegen, da die China Poly Group - so jedenfalls lauteten Beschuldigungen der USA - im Verdacht stand, zusammen mit der China North Industries Group 2.000 AK-47 Gewehre in die USA geschmuggelt zu haben.⁸⁴

4.1.5 Der jüngste Sohn Deng Zhifang

Das letzte Kind von Deng Xiaoping und Zhuo Lin ist der zweite Sohn Deng Zhifang (Rufname: Fei Fei), geboren am 26. August 1951. Sein Name ist an den seines älteren Bruders Pufang angelehnt und ist aus den Zeichen *zhipu* und *fangzheng* gebildet, was "einfach und redlich" bedeu-

tet. Deng Zhifang ist das Lieblingskind seiner Eltern. Er ist mit der Ärztin Liu Xiaoyuan verheiratet. Anfang der 80er Jahre war Deng Zhifang in der Academia Sinica beschäftigt. In dieser Zeit reiste er in die USA, wo er an der Rochester University in New York Quantenphysik studierte.⁸⁵ Die ersten vier Monate lebte er von einer Studienbeihilfe der chinesischen Regierung, dann erhielt er ein Stipendium. Wie in Beijing fuhr er jeden Tag mit dem Rad zur Universität. Er soll sehr hart studiert haben, 13 Stunden sieben Tage in der Woche. Die einzige Unterhaltung waren die Abendnachrichten im Fernsehen. Dies änderte sich erst etwas, als seine Frau Liu Xiaoyuan nachkam. Seine Schwester Deng Rong arbeitete zu der Zeit in der Chinesischen Botschaft in Washington. Sie besuchte des öfteren ihren Bruder und lud die Beiden gelegentlich nach Washington ein. Auch seine Schwester Deng Lin besuchte ihn in Amerika. Nach seiner Promotion arbeitete Deng Zhifang zwei Jahre bei IBM und anderen Firmen, während Liu Xiaoyuan ihre Dissertation im Fach Biologie schrieb. In den USA gab er der Zeitschrift *Newsweek* ein Interview. Das Paar bekam am 17. Oktober 1985 einen Sohn, der nach amerikanischem Recht die amerikanische Staatsbürgerschaft erhielt. Eigentlich hatte das Paar im Sommer 1985 nach China zurückreisen wollen, doch die Ärzte hatten abgeraten. So wurde das Kind in Amerika geboren. Erst 1988 kehrte die Familie zurück. Deng Xiaoping soll geäußert haben: "Wer sagt, daß mein Enkel ein amerikanischer Staatsbürger ist? Er ist nach China zurückgekehrt, [also] ist er ein chinesischer Staatsbürger."⁸⁶

Nach seiner Rückkehr aus den USA arbeitete Deng Zhifang bei der China International Trust and Investment Corporation (CITIC), dessen damaliger Vorstandsvorsitzender Rong Yiren war, heute stellvertretender Staatspräsident der Volksrepublik. Einer der stellvertretenden Vorsitzenden riet ihm zu, Manager einer Abteilung von CITIC zu werden, um dann nach einiger Zeit zum stellvertretenden Vorsitzenden aufzusteigen. Es handelte sich dabei um Wang Jun, Sohn des früheren stellvertretenden Staatspräsidenten Wang Zhen. Deng Zhifang soll geantwortet haben, er habe nicht das Zeug zum Verwaltungsbeamten; wenn die Gesellschaft ihn jedoch einstellen wolle, könne er technische Arbeit leisten. Er arbeitete bei einer CITIC Tochter, der Xingye Gesellschaft, und wurde stellvertretender Chefingenieur, später Chefingenieur und dann stellvertretender Generaldirektor. Im Januar 1992 stieg er zum ersten stellvertretenden Generaldirektor der neugegründeten China Overseas Construction Corporation (*Zhongguo duiwai jianshe zong gongsi*) auf. Über diese Gesellschaft soll der Export chinesischer Arbeitskräfte ins Ausland abgewickelt worden sein. Von der Summe, die die andere Seite für jeden erfolgreichen Vertragsabschluß zahlte, soll die Baugesellschaft über 30% eingestrichen haben. Allein im Jahr 1991 seien fast eine Million Arbeitskräfte ins Ausland gebracht worden.⁸⁷

Deng Zhifang, einst ein begeisterter Wissenschaftler, ließ sich wie viele andere Kaderkinder von der Woge des *xia hai* leiten, "in See zu stechen", die Marktwirtschaft zu erproben und schnell Geld zu verdienen, ganz im Sinne seines Vaters, der mit der Losung, daß einige zuerst reich werden können, diese Welle ausgelöst hatte. In Shanghai gründete Deng Zhifang die Shanghai *Sifang* Real Estate Industrial Company und wurde ihr Vorsitzender.⁸⁸ Er kaufte eine Menge Land in Pudong auf und handelte mit Immobilien. Im Sommer 1993 kam er zur Verkaufsförde-

rung der Immobilie "Garten des westlichen Vororts" (*xijiao huayuan*) von *Sifang* sogar nach Hongkong.⁸⁹ Den Weg für Deng Zhifangs wirtschaftliche Aktivitäten in der Kronkolonie ebneten ihm zwei Konzerne, die Shougang Corporation (*Shoudu gangtie gongsi*, kurz *Shougang*, heute: Shougang Group, dabei handelt es sich um die Gesellschaft des Hauptstädtischen Eisen- und Stahlwerks), und der Industrie- und Handelskonzern Changjiang (Yangzi-Fluß) (*Changjiang shiye jituan*, kurz *Changshi*) des Hongkonger Magnaten Li Jiacheng (Li Ka-shing). Deng Zhifang soll Präsident der Shougang Concord Grand (Group) Ltd.⁹⁰, der Tochtergesellschaft von *Shougang* in Hongkong, geworden sein.

Shougang und *Changshi* kauften die Eisen- und Stahlgesellschaft *Dongrong* auf, die dann in *Shou Chang International* umbenannt wurde. Deng Zhifangs *Sifang* sowie *Shougang* und *Changshi* gaben dann im Mai 1993 ihren Plan bekannt, *Kaida Investment* aufzukaufen, und zwar mit 7.02 RMBY pro Aktie, was 70% des damaligen Aktienwerts entsprach. Die 30% Vergünstigung können als "Kronprinzen-Rabatt" bezeichnet werden, so Sheryl Wudunn und Nicholas Kristof in ihrem Buch *China Wakes*.⁹¹ Mit "Kronprinz(essen)en" sind Kinder jetziger oder ehemaliger Kader gemeint, die aufgrund der Stellung und des Ansehens ihrer Eltern beste Beziehungen haben und sich auf diese Weise Vorteile verschaffen. Ihre Mitglieder sind immer in der vordersten Front bei jeder Unternehmung, sei es beim Besuch der Universität, bei den Reisen ins Ausland, beim Durchlaufen einer Beamtenkarriere oder beim Einstieg in die Geschäftswelt. Nach dem Kauf wurde *Kaida Investment* in *Shou Chang Sifang (Group) Ltd.* (zusammengesetzt aus den ersten Zeichen der drei Partnergesellschaften) umbenannt. Deng Zhifang wurde Vorstandsmitglied des Konzerns und Generaldirektor der Verwaltung. Seine Shanghaier *Sifang Company* und *Shougang* hielten jeweils 20% Anteile des Konzerns.

Deng Zhifang verkaufte im Januar 1996 in Hongkong zu einem symbolischen Preis von 1 US\$ 20% Anteile am Konzern *Shou Chang Sifang* an *Shou Chang International* und legte sein Ämter im Konzern nieder. Einem anderen Bericht zufolge mußte er auf Anweisung seines Vaters seine Anteile an der Shougang Concord Grand (Group) Ltd. für einen symbolischen Preis von 1 RMBY verkaufen.⁹²

Es gab Vermutungen, daß Deng Zhifang in die Korruptionsaffäre um den Stahlgiganten *Shougang* verwickelt war. Dessen Vorsitzender und Parteisekretär Zhou Guanwu mußte im Februar 1995 zurücktreten. Zhou Guanwu war ein alter Waffengefährte Deng Xiaopings und hatte im Krieg mit Japan und im Bürgerkrieg unter ihm gekämpft. Deng Xiaoping soll ihm zum Posten des Parteisekretärs des Konzerns verholfen haben. Deng Xiaopings Sohn Deng Zhifang soll wiederum Geschäftspartner und enger Freund von Zhou Guanwus Sohn Zhou Beifang gewesen sein, der wegen seiner Verstrickung in schwere Korruptionsskandale um den Konzern zur Todesstrafe mit zweijähriger Aussetzung verurteilt wurde. Als der Fall ans Licht kam, soll ZK-Generalsekretär Jiang Zemin Deng Xiaoping von Deng Zhifangs Geschäftsbeziehungen unterrichtet haben.⁹³ Dieser soll keine Ahnung davon gehabt haben, daß sein Sohn dermaßen in die Geschäftswelt eingestiegen war. Der Pressesprecher des chinesischen Außenministeriums dementierte auf einer Pressekonferenz

Gerüchte, daß gegen Deng Zhifang wegen einer Mitschuld Ermittlungen liefen. Andere Gerüchte in Beijing besagten, daß seine Mutter Zhuo Lin wegen dieser Vorfälle um ihren Sohn einen Selbstmordversuch unternommen oder einen Nervenzusammenbruch bekommen hätte und ins Krankenhaus eingeliefert worden wäre. Auch Deng Xiaopings Schwiegersohn Wu Jianchang dementierte in Hongkong, daß gegen Deng Zhifang wegen Korruptionsverdachts ermittelt würde. Er bestätigte, daß Zhuo Lin ein paar Tage im Krankenhaus gelegen habe, allerdings wegen einer leichten zerebralen Embolie.⁹⁴

Wie Hongkonger Zeitschriften meldeten, hat Deng Zhifang die zu ihm gehörende Gesellschaft *Wansheng Communications Industrial Co.* mit Sitz in Shanghai für 150 Mill. RMY zum Verkauf angeboten, eine Summe, die in Wirtschaftskreisen für relativ niedrig gehalten wird. Dies wird als Anzeichen dafür gedeutet, daß sich Deng Xiaopings jüngster Sohn aus dem Wirtschaftssektor zurückziehen will. Im letzten Jahr hatte er bereits sechs Immobilienfirmen und drei Tochtergesellschaften geschlossen.⁹⁵

Verschiedene Gründe werden für den Rückzug aus der Geschäftswelt angeführt: Druck von Deng Xiaoping und hohen Führungskadern, die Sorge um eine sichere Basis für seine Wirtschaftstätigkeiten nach dem Tod seines Vaters und ein jüngst verbreitetes Rundschreiben höchster Stellen über Tätigkeiten von Kaderkindern im Wirtschafts- und Finanzsektor. Wie die Hongkonger Zeitschrift *Zhengming* berichtete, billigten am 13. Januar 1997 das ZK der KPCh und der Staatsrat das Zirkular der Zentralen Disziplinkontrollkommission, der ZK-Organisationsabteilung und des Ministeriums für Verwaltungskontrolle und setzten es in Umlauf. Das Rundschreiben mit dem Titel "Einige Meinungen zur Tätigkeit von Familienangehörigen leitender Kader im Wirtschafts- und Finanzbereich" wurde an die Parteikomitees bzw. Führungsgruppen der Partei auf Provinz- und Ministerienebene sowie an die Parteikomitees der ersten Stufe im Militär weitergeleitet. In diesem Dokument "13. Januar" werden die Aktivitäten von Kindern und anderen Familienangehörigen hoher Kader im Wirtschafts-, Finanz- und Handelssektor im Inland, im Wirtschafts- und Handelssektor in Hongkong und Macau sowie bei joint ventures als störend für die Beziehungen zwischen Partei und Massen und als problematisch beim Kampf gegen Korruption und beim Aufbau einer rechtschaffenen Regierung angesehen, weil nicht wenige Kaderkinder die Stellung ihrer Eltern ausnutzten, um auf nicht rechtmäßige Weise Geschäfte zu machen und sich zu bereichern. Dies schade nicht nur der normalen sozialistischen Wirtschafts-, Handels- und Finanzordnung, sondern übe auch einen negativen Einfluß in der Gesellschaft aus und störe die gesellschaftliche und politische Stabilität. Deshalb sei es nicht angebracht, wenn Familienangehörige und Kinder von leitenden und hohen Kadern (auch von denen im Ruhestand), die nicht speziell Wirtschaft und Finanzen studiert hätten, in Hongkong, Macau und in Übersee in Wirtschafts- und Handelsorganen wichtige Führungsarbeiten übernehmen (einschließlich Vorstandsvorsitzender, Vorstandsmitglied, Generaldirektor, stellvertretender Generaldirektor, Geschäftsführer und leitende Verwaltungsposten). Es sei ihnen nicht erlaubt, unter irgendeinem Namen im Wirtschafts- und Finanzbereich und in Wirtschafts- und Handelsorganen chinesisch-ausländischer Zusammenarbeit einen Posten anzutreten oder ein vergütetes Ehrenamt zu bekleiden. Außer-

dem sei ihnen verboten, unter dem Namen eines Familienangehörigen oder durch einen Familienangehörigen Finanzaktionen zu starten wie Verkauf von Aktien, Schuldscheinen und Grundbesitz. Und schließlich müßte, wenn sie mit Kapital aus Hongkong, Macau, Taiwan und Übersee im Inland ein joint-venture-Unternehmen betreiben wollten, dies durch die zuständigen Stellen der Provinz oder der Zentrale geprüft und gebilligt werden, dazu gehöre auch der Ursprung des Investitionskapitals und Vermögens, über das man verfüge. Parteiveteranen wie Song Ping und Peng Zhen signalisierten ihre Zustimmung. Bo Yibo merkte auf dem Rundschreiben an: "Das sind Probleme, die sich in all den Jahren aufgetürmt haben. In der Partei gab es heftige Kritik. Diese Sachlage bringt zum Ausdruck, daß die Probleme der Korruption und Passivität sich in der Partei konzentrieren und bei den leitenden und hohen Kadern. Ob die Probleme gelöst werden können, ist eine Prüfung für die leitenden und hohen Kader (einschließlich der alten Kader) und eine Prüfung für den Partei- und Revolutionsgeist." Song Ping brachte den Vermerk an: "Das ist ein wichtiger Aspekt bei der Arbeit der Korruptionsbekämpfung. Die Ursache dafür, daß der Widerstand gegen die Arbeit der Korruptionsbekämpfung so groß ist und man noch nicht die erhofften Ziele erreicht hat, liegt eben bei den leitenden Kadern."⁹⁶

Auch eine Nichte Deng Xiaopings soll sich Wirtschaftsvergehen schuldig gemacht haben. Der englischsprachige Hongkonger *Oriental Express* schrieb im Mai 1995, daß Ding Peng, Vorsitzende der Shenzhen Fountain Corporation, von zwei Hongkonger Geschäftspartnern beschuldigt worden sei, illegal 12,9 Mio. US\$ ohne ihre Einwilligung zum Kauf von Aktien abgezweigt zu haben.⁹⁷

4.2 Deng Xiaopings Verwandte

- Zu den noch lebenden Familienmitgliedern gehören ferner
- Deng Xiaoping Stiefmutter Xia Bogen,
 - deren Tochter Deng Xianqun, Deng Xiaopings Stiefschwester,
 - Deng Xiaopings Bruder Deng Ken (er soll 1990 noch gelebt haben),
 - Deng Xiaopings Schwester Deng Xianlie (auch sie lebte 1990 noch),
 - Deng Xiaopings Onkel Deng Shaosheng (der 2. Sohn von Deng Kefeng, dem Bruder von Deng Xiaopings Großvater),
 - Deng Xiaopings jüngerer Vetter (der Sohn des Onkels mütterlicherseits) Dan Wenquan,
 - Deng Xiaopings jüngerer Vetter (der Sohn des Onkels väterlicherseits) Deng Xianyan,
 - Deng Xiaopings Vetter (der Sohn des Onkels väterlicherseits) Deng Zili,
 - Deng Xiaopings Nichte Ding Peng, Tochter seines Bruders Deng Ken.

Eine Tante von Deng Pufang, Deng Xianying, lebte in Tianjin. Sie machte in der "Kulturrevolution" nach sechsmonatiger Suche ihren Neffen in dem Bedürftigenheim Qinghe im Norden Beijings ausfindig, und ihr soll es auch - wieder mit Unterstützung des Arbeiters Wang Fengwu, der sich um Deng Pufang gekümmert hatte -, gelungen sein, ihren Neffen aus dem Heim zu bekommen. Deng Pufang durfte in ein kleines Zimmer in einem traditionellen Haus im Distrikt Xuanwu ziehen.

4.2.1 Deng Xiaopings Stiefschwester Deng Xianqun

Deng Xianqun war Direktorin der Abteilung für Massenarbeit der Zentralen Abteilung für Politik der VBA, bis sie aus Altersgründen (über 60 Jahre) in den Ruhestand treten mußte.⁹⁸ 1935 in Sichuan geboren, studierte sie am Institut für Militärtechnik der Stadt Harbin in der Provinz Heilongjiang. Nach ihrem Studienabschluß arbeitete sie nacheinander in der Marine, der 2. Artillerie und in der Zentralen Abteilung für Politik der VBA. Sie erhielt den Rang einer Generalmajorin⁹⁹. Ihr Ehemann Generalleutnant Li Qianming ist stellvertretender Kommandeur der 2. Artillerie.

4.2.2 Der Onkel Dan Yixing

Ein jüngerer Bruder von Deng Xiaopings Mutter, Dan Yixing, war mit Deng Xiaoping gleichaltrig. Weil er einen so berühmten Neffen hatte, stand er im Blickpunkt des Interesses, mußte aber als Onkel wegen Deng Xiaoping auch einiges durchmachen. Oft soll er geseufzt haben: "Deng Xiaopings Onkel zu sein ist wahrlich nicht leicht." Sie gingen in Sichuan zusammen auf die private Einklassenschule und waren Spielgefährten. Als Deng Xiaoping nach Frankreich ging, heiratete Dan Yixing und gründete eine gut situierte Familie.¹⁰⁰ Deng Rong beschreibt ihn als gutmütigen Taugenichts. Als er als junger Mann opium-süchtig wurde, mußte er alles verkaufen, und seine Frau verließ ihn mit den Kindern. Allein zog er ins Haus seiner Schwester, das Haus der Familie Deng.

Dan Yixings gutmütiges Wesen zeigte sich darin, daß er für Deng Ken, Deng Xiaopings Bruder, das nötige Reisegeld besorgte, als dieser sich 1941 auf den weiten Weg von Sichuan nach Yan'an machen wollte und sich in seiner Geldnot an seinen Onkel gewandt hatte. Dieser hatte auch schon daran gedacht, Deng Xiaoping, der Politkommissar der 129. Division der 8. Route-Armee war, aufzusuchen, konnte aber nicht von zuhause fort, da die die ganze Familie ihn als Stütze brauchte. Dan Yixing verkaufte sofort einen Teil des Familienguts und gab das Geld Deng Ken. Als kurz danach ein Vetter Deng Xiaopings, Deng Zili, ebenfalls nach Yan'an aufbrechen wollte, verkaufte Dan Yixing wieder großzügig einiges aus dem Familiengut, um ihm zu helfen.¹⁰¹

Als Deng Xiaoping 1949 der erste Mann in Südwestchina (Erster Sekretär des Südwest-Büros des ZK) und sein jüngerer Bruder Deng Ken später stellvertretender Bürgermeister von Chongqing geworden war, fragten einige Bekannte im Dorf Dan Yixing: "Warum hast du die ganzen Jahre soviel Bitternis ertragen? Wo dein eigener Neffe jetzt die große Macht in Händen hält, solltest du zu ihm gehen und einen Beamtenposten verlangen. Du verdienst dann Geld, das du ausgeben kannst. Auf einen Schlag wirst du für so viele schlimme Jahre entschädigt." Daraufhin entgegnete Dan Yixing schlicht: "Wie kann so einer wie ich Beamter werden? Wenn ich den Rückkehrer [Deng Xiaoping, der nach 30 Jahren nach Sichuan zurückkehrte] treffen kann und in Harmonie mit ihm esse, dann reicht das!"¹⁰² Er holte zwei junge Söhne zurück und verteilte drei alte Zimmer von Deng Xiaopings Geburtshaus; Frau und Kinder, alt und jung, wohnten wieder friedlich unter einem Dach. Als Deng Xiaoping in der "Kulturrevolution" nach Jiangxi verbannt wurde und Deng Yixing lange nichts mehr von seinem Neffen gehört hatte, schrieb er einen

Brief an Ministerpräsident Zhou Enlai und bat ihn, den Brief an Deng Xiaoping weiterzuleiten. Der Brief, in der der Onkel seinem Neffen Mut zusprach, bewegte die ganze Familie, und sie schrieb zurück. Als Deng Xiaoping 1976 erneut kritisiert wurde, waren Dan Yixing und seine Frau Yang Mingfeng auch davon betroffen. Auf einer Kritikversammlung mit 10.000 Menschen zwangen die Leiter Yang Mingfeng, auf die Bühne zu treten und Deng Xiaopings Verbrechen der "Katzentheorie" zu enthüllen. Die 70jährige Frau stützte sich auf den kaputten Bambusstock, wankte zitternd auf die Bühne und sagte unbeugsam: "Mein Enkel ... was für eine Katze er hält? Das weiß ich nicht. ... Er sagt, wenn die Katze Mäuse fängt, ist es gut. Das ist doch richtig! Wozu, wozu hält man denn eine Katze, wenn sie keine Mäuse fängt?"

1986 feierte die ganze Deng-Sippe in Chengdu das Frühlingfest. Auch Dan Yixing und Yang Mingfeng fuhren dorthin. Danach wollte die Lokalregierung ihm Unterstützung zukommen lassen, doch Dan Yixing meinte nur, er brauche nichts. Deng Xiaoping schärfte ihm in einem Brief ein: "Du darfst kein besonderer Bürger sein wollen!" Er ließ seine Frau Zhuo Lin von seinem Gehalt Dan Yixing etwas Geld als Taschengeld schicken. Dieser erhielt als Mitglied des Kreiskomitees der PKCV auch eine monatliche Zuwendung. Dan führte mit seiner Frau das Leben von einfachen Bauern. 1989 besuchte Deng Rong den damals 85jährigen mit ihrer 2. Tante Deng Xianfu. Einmal faßte er den Entschluß nach Beijing zu fahren. Auf die Frage, wie er denn dort hinkommen wolle, antwortete er "mit dem Zug". Als er gefragt wurde, ob er genügend Geld für die Fahrt hätte, antwortete er schlicht: "Ich bin der Onkel des 'Monarchen', was brauche ich da noch Geld für die Bahnfahrt."¹⁰³

Dan Yixing lebte bis zu seinem Tod 1990 mit Frau, Söhnen und Enkeln in Deng Xiaopings Geburtshaus. Kurz danach starb auch seine Frau.

4.2.3 Der Vetter Dan Wenquan

Deng Xiaopings jüngerer Vetter (der Sohn des Onkels mütterlicherseits) Dan Wenquan, der ihm sehr ähnlich sieht, lebt noch. Er soll 1939 geboren sein, kurz nachdem Deng Xiaoping Politkommissar der 129. Division der 8. Route-Armee geworden war. Ende 1949, als Deng Xiaoping mit der 2. Feldarmee den Südwesten Chinas eroberte, soll sich Dan Wenquan mit 16 Jahren (diese Altersangabe kann nicht stimmen, wenn das Geburtsjahr 1939 richtig ist) Truppen der Militärregion Shenyang angeschlossen haben. Der Leiter dieser Truppen, Xu Duo, war ein alter Untergebener Deng Xiaopings, aber man wußte nicht, daß Dan Wenquan sein Vetter war. Einige Kampfgefährten aus der Heimat, die die Interna kannten, ermunterten Dan Wenquan, zur Führung zu gehen und die Familienverhältnisse offenzulegen oder den Vetter selbst in Beijing zu besuchen und um Fürsorge zu bitten. Doch der redliche Dan Wenquan soll gesagt haben: "Xiaoping ist Xiaoping, ich bin ich, es reicht, wenn ich mein Soldatendasein gut erfülle."¹⁰⁴ Er diente drei Jahre und wurde mehrfach ausgezeichnet. Zweimal erhielt er den Ehrentitel "Fünf-Gut-Kämpfer". 1961 kehrte er nach Haus zurück und gründete eine Familie. Er arbeitete auf dem Lande und wurde Kompanieführer der dörflichen Miliz und Kader der Produktionsgruppe. Auch ihn traf das Schicksal in der "Kulturrevolution". Die Unterstützung der Familie Dan mit Le-

bensmitteln angesichts von Produktionsausfällen wurde eingestellt. Als die Vorräte aufgezehrt waren, blieb der Familie nichts anderes übrig als fortzuziehen und zu betteln.

1966 wollte Deng Xiaoping auch Dan Wenquan und dessen Frau zum Frühlingsfest in Chengdu bei sich haben. Als die Lokalregierung Dan Wenquan aufforderte, mit nach Chengdu zu gehen, sagte er: "Wenn meine Eltern gehen, brauche ich nicht mehr hinzugehen. Und außerdem ist zuhause in der Landwirtschaft viel Betrieb, da komme ich auch gar nicht weg."¹⁰⁵ 1978 besuchte Deng Xiaopings Tochter Deng Lin im Auftrag ihrer Eltern Dan Yixing und Dan Wenquan. Als sie sah, wie armselig das Leben der Dans war, schlug sie vor, sie zu unterstützen, doch Dan Wenquan lehnte dies ab: "Wenn ein Bauer sich mit großen Getreidearten den Bauch vollschlagen kann, dann reicht das. Ihr braucht euch keine Sorgen um uns zu machen."¹⁰⁶

In den letzten Jahren brachte es Dan Wenquan zu etwas Wohlstand. Der ältere Sohn kam nach dem Militärdienst zurück und bestand die Aufnahmeprüfung für die Wirtschaftsfakultät der Universität Sichuan. Nach seinem Abschluß arbeitete er in einer Fabrik als Techniker. Der jüngere Sohn bestand die Aufnahmeprüfung für eine Facharbeiterschule und arbeitete Anfang 1996 in einem joint-venture-Unternehmen. Die beiden Töchter arbeiten außerhalb. Dan Wenquan ist mit seiner Frau bereits "Bauer im Ruhestand" (*tuixiu nongmin*). Er hat in der Kreisstadt ein kleines Großhandelsgeschäft eröffnet; sein monatliches Einkommen erreicht 1.000 RMBY. Für über 10.000 RMBY hat er ein zweistöckiges Haus gebaut. Viele chinesische und ausländische Besucher lassen sich nach Besichtigung des Geburtshauses von Deng Xiaoping zusammen mit Dan Wenquan fotografieren.

4.2.4 Der Vetter Deng Xianyan

Ein anderer jüngerer Vetter Deng Xiaopings (der Sohn des Onkels väterlicherseits), Deng Xianyan, ist der berühmte "Onkel quellenden Reichtums" (*maofu dashu*) von Deng Xiaopings Heimatkreis Guang'an. Er trägt eine Menge Ehrenbezeichnungen wie "hervorragender bäuerlicher Industrieller", "Vorbild für die Schaffung von Reichtum durch Produktion", "Modell für die Schaffung von Reichtum durch Arbeit", "kleiner zweifach zivilisierter Privatbetrieb" (P. mit geistiger und materieller Zivilisation). Ein Journalist der Zeitung *Xinwen Renwu Bao* (Persönlichkeiten in den Medien) traf ihn an, wie er gerade mit dem Wagen Getreide zur Verarbeitung heranschaffte. Mit großer Lust zeigte er seinem Besuch sein Haus, die Schnapsbrennerei, die Gefrierfabrik und die Schweinefarm. Als Deng Xiaopings Vetter geriet er auch ins Feuer der Kritik. In den 70er Jahren war er im Dorf ein "Objekt, das unter Kontrolle stand". Er erinnerte sich, daß er in einem Jahr einen Schwarm Hühner gezüchtet hatte, woraufhin es hieß, daß er wie sein Vetter Deng Xiaoping den Kapitalismus praktiziere. Als er sah, daß die Waren zwischen dem Dorf und der Stadt nicht frei zirkulierten, nutzte er die Mußezeit in der Landwirtschaft, um Reis und Eier in der Stadt zu verkaufen und mit allerlei Waren zurückzukehren, die er im Dorf anbot. Deshalb wurde er des öfteren kritisiert, er wurde sogar als "Element, das Spekulanten- und Schiebergeschäfte betreibt" (*touji daoba fenzi*) verunglimpft.¹⁰⁷

Nach Deng Xiaopings drittem Wiederaufstieg begannen die Bauern 1978 mit der Durchführung des Systems der Festsetzung des Produktionssolls auf der Grundlage der einzelnen Haushalte. Dieses System hatte Sichuan als erste Provinz in China auf Initiative des dortigen Parteisekretärs Zhao Ziyang, des späteren Ministerpräsidenten und Generalsekretärs der KPCh, eingeführt.¹⁰⁸ Während Deng Xianyan die Verantwortungsfelder gut bestellte, bemerkte er, daß es mit dem Fotografieren der Bauern schlecht bestellt war. Daraufhin verkaufte er ein zuhause gezüchtetes Schwein, ließ sich noch etwas Geld und kaufte eine Kamera. Selbstbewußt zog er im Dorf von Haushalt zu Haushalt und machte Aufnahmen. Nach vier Jahren Kamerateinsatz war sein Einkommen auf 10.000 RMBY angewachsen. Diese Summe steckte er in eine Schnapsbrennerei. Vom frühen Morgen bis zum späten Abend fuhr er den Schnaps auf einem einfachen Karren von Dorf zu Dorf aus. Im Jahr darauf nahm er wiederum einen Kredit auf und legte eine Schweinefarm und einen Fischgrund an. Den gebrannten Schnaps verkaufte er für Geld, mit dem Trester fütterte er die Schweine, mit dem Schweinekot züchtete er die Fische - so entstand ein perfekter Kreislauf. 1991 erreichte der erzielte Gewinn schon über 100.000 RMBY. Selbst reich geworden, vergaß er die Dorfbewohner nicht. Er half über 40 armen Bauernhaushalten, "die Armut abzustreifen und zu Wohlstand zu gelangen". Als "Modell für die Schaffung von Reichtum durch Arbeit" nahm er an Veranstaltungen der Provinz und Städte zur Auszeichnung für Erfolge bei der Schaffung von Reichtum teil. 1994 reiste er auf eigene Kosten nach Chongqing und Chengdu, um Technik zu studieren. Er engagierte Wissenschafts- und Technikexperten und betrieb eine moderne Gefrierfabrik, eine Schnapsbrennerei, eine Schweinefarm, Obstgärten und Anlagen für Wasserprodukte. Die Gefrierfabrik war 1996 die größte Gefrieranlage im ganzen Kreis; der jährliche Produktionswert konnte 3 Mio. RMBY erreichen. Deng Xianyan erzählte dem Journalisten, daß er gern nach Beijing gehen wolle, um seinem Vetter Deng Xiaoping zu demonstrieren, daß durch dessen Politik ehemals arme Leute voller Freude und Stolz Großartiges schaffen (*da zhan hong tu*).¹⁰⁹

In der nächsten Ausgabe von *China aktuell* erfolgt eine Einschätzung der Persönlichkeit und des Wirkens von Deng Xiaoping.

Anmerkungen

- 1) RMRB, 23.1.93.
- 2) Zentrales Chinesisches Fernsehen, 9.1.97, in SWB, 11.1.97.
- 3) C.a., 1993/3, Ü8; s. auch BR, 1993/11, S.5f.
- 4) C.a., 1993/3, Ü8.
- 5) Peter Schier, "Die 1. Tagung des VIII. Nationalen Volkskongresses", Teil 1, C.a., 1993/3, S.224f., Teil 2, C.a., 1993/5, S.454ff.; BR, 1993/17, S.17ff.
- 6) ZM, 1993/9, S.11.
- 7) SCMP, 28.8.93; nach C.a., 1993/8, Ü7.
- 8) ZM, 1993/10, S.10f.; nach C.a., 1993/9, Ü7.
- 9) ZM, 1993/11, S.6f.; C.a., 1993/10, Ü8.
- 10) ZM, 1993/11, S.7f.; nach C.a., 1993/10, Ü14.
- 11) RMRB, 27.10.93; C.a., 1993/10, Ü10.
- 12) S. dazu BR, 1993/45, S.4f., und 1993/47, S.16ff.; *Xinhua Yuebao*, 1993/11.
- 13) S.a. RMRB, 21.6.96.
- 14) RMRB, 3.11.93; BR, 1993/45, S.4; C.a., 1993/11, Ü7.
- 15) Vollständiger Text in RMRB, 17.11.93, und BR, 1993/48, S.31-50.
- 16) BR, 1993/47, S.6.
- 17) C.a., 1993/11, Ü6.

- 18) C.a., 1993/11, Ü6; BR, 1993/47, S.6f.
- 19) *Jiefangjun Bao* (Zeitung der Befreiungsarmee), Beijing, 15.3.94, in SWB, 23.3.94.
- 20) Nach C.a., 1994/1, Ü10.
- 21) JB, 1994/6, S.34f., S.29; nach C.a., 1994/6, Ü8.
- 22) *Xin Bao*, Hongkong, 19.8.94, S.27; JB, 1994/8, S.32ff.; nach C.a., 1994/8, Ü7.
- 23) ZM, 1995/3, S.12.
- 24) ZM, 1995/4, S.14f.
- 25) DX, 1995/9, S.10f.
- 26) XNA, 22.8.96.
- 27) XNA, 6.1.97.
- 28) NZZ, 23.8.95.
- 29) Nach David S. Goodman, *Deng Xiaoping and the Chinese Revolution, a political biography*, London (u.a.) 1994, S.XXII.
- 30) *The New York Times*, 13.1.95.
- 31) NZZ, 23.8.95.
- 32) JB, 1997/1, S.24.
- 33) *Pingguo Ribao* (*Apple's Daily*), Hongkong, 21.8.96, in SWB, 22.8.96.
- 34) *Lianhe Bao*, Taipei, 3.1.97, in SWB, 4.1.97.
- 35) *Xingdao Ribao* (*Sing Tao Jih Pao*), Hongkong, 31.12.96, in SWB, 1.1.97.
- 36) Zhongguo tongxun she news agency, Hongkong, 22.5.96, in SWB, 24.5.96.
- 37) *Ming Bao*, Hongkong, 23.5.96, in SWB, 24.5.96.
- 38) DX, 1996/6, S.11.
- 39) ZM, 1996/9, S.6f.
- 40) DX, 1997/1, S.6.
- 41) DX, 1997/1, S.7.
- 42) Bericht des taiwanesischen Fernsehens vom selben Tag, nach *Pingguo Ribao*, 31.12.96, in SWB, 1.1.97.
- 43) SCMP, 1.1.97.
- 44) *Xingdao Ribao*, 31.12.96, in SWB, 1.1.97.
- 45) *Da Gong Bao*, Hongkong, 8.1.97; DX, 1997/1, S.6.
- 46) JB, 1997/1, S.24.
- 47) S. z.B. *Ming Bao*, 22.8.96, in SWB, 28.8.96.
- 48) 28.9.96, in SWB, 30.9.96.
- 49) 28.5.96; nach SWB, 29.5.96.
- 50) *Pingguo Ribao*, 25.10.96, in SWB, 26.10.96.
- 51) *Jingji Ribao* (*Economic Daily*), Hongkong, 2.1.97, in SWB, 4.1.97.
- 52) *Xingdao Ribao*, 24.12.96, in SWB, 30.12.96.
- 53) *Wen Hui Bao*, Hongkong, 5.2.95.
- 54) Nach He Pin, Gao Xin, *Princes and Princesses of Red China*, Toronto 1993, S.86.
- 55) Nach C.a., 1993/8, Ü7; s.a. "Geschichten über Deng Xiaoping", BR, 1993/35, S.24ff.
- 56) He Pin, Gao Xin, a.a.O., S.114; SCMP, 11.10.92.
- 57) *Wen Hui Bao*, Hongkong, 18.6.93, in SWB, 19.6.93; SWB 6.12.93; 17.12.94.
- 57a) He Pin, Gao Xin, a.a.O., S.85.
- 58) He Pin, Gao Xin, a.a.O., S.86f.
- 59) Yang Weihong, "Deng Pufangs andere Mutter", GJJ, 1994/6, S.14.
- 60) *The New York Times*, 13.1.95.
- 61) SWB, 13.1.93.
- 62) He Pin, Gao Xin, a.a.O., S.43.
- 63) RMRB (Übersee-Ausgabe), 17.8.89; nach He Pin, Gao Xin, a.a.O., S.60.
- 64) RMRB, 15.10.88.
- 65) C.a., 1989/8, Ü37.
- 66) C.a., 1989/1, Ü24.
- 67) Xinhua, 1.3.95, in SWB, 11.3.95.
- 68) RMRB, 31.8.94.
- 69) RMRB, 14.9.95.
- 70) He Pin, Gao Xin, a.a.O., S.97.
- 71) AW, 3.7.92.
- 72) C.a., 1992/5, Ü7.
- 73) He Pin, Gao Xin, a.a.O., S.88ff.
- 74) A.a.O., S.100.
- 75) A.a.O., S.100f.
- 76) BR, 1994/29, S.33.
- 77) *Ming Bao*, 22.8.96, in SWB, 28.8.96.
- 78) C.a., 1992/5, Ü7; AW, 3.7.92.
- 79) JB, 1993/9, S.35.
- 80) RMRB, 19.9.93.
- 81) XNA, 17.4.96.
- 82) SWB, 20.9.93.
- 83) DX, 1994/12, S.42. Dort findet sich auch das Photo dazu.
- 84) *Xingdao Ribao*, 24.6.96, in SWB, 25.6.96; *Pingguo Ribao*, 26.11.96, in SWB, 27.11.96.
- 85) He Pin, Gao Xin, a.a.O., S.80f.
- 86) A.a.O., S.82.
- 87) DX, 1992, S.22.
- 88) *Ming Bao*, 22.8.96, in SWB, 28.8.96; JSND, 1994/10, S.38.
- 89) Ein Photo von ihm erschien in ZM, 1993/10, S.17.
- 90) *Xingdao Ribao*, 24.6.96, in SWB, 25.6.96. *The Nation*, Bangkok, 7.5.95, schrieb, daß er geschäftsführender Direktor von *Shougang* Grand International wurde.
- 91) Nach JSND, 1994/10, S.38.
- 92) JSND, 1997/2, S.16, bzw. *Xingdao Ribao*, 24.6.96, in SWB, 25.6.96.
- 93) FEER, 23.3.95, S.46f.; *Xin Bao*, 28.2.96; *Pingguo Ribao*, 26.11.96, in SWB, 27.11.96.
- 94) CNA, No.1536, S.6.
- 95) ZM, 1997/2, S.15f.; JSND, 1997/2, S.16f.
- 96) ZM, 1997/2, S.15f.
- 97) Nach *The Nation*, 11.5.95.
- 98) *Xingdao Ribao*, 24.6.96, in SWB, 25.6.96.
- 99) SWB, 17.10.94.
- 100) Wang Chengzhi, "Deng Xiaopings einfache Verwandte", DGB (Übersee-Ausgabe), 11.3.96.
- 101) Ebenda.
- 102) Ebenda.
- 103) Mao Mao, *Wode fuqin Deng Xiaoping* (Mein Vater Deng Xiaoping), Bd.1, Beijing 1993, S.21.
- 104) Wang Chengzhi, a.a.O.
- 105) Ebenda.
- 106) Ebenda.
- 107) Ebenda.
- 108) S. dazu Liu Jen-Kai, *Chinas zweite Führungsgeneration*, Hamburg 1989, S.157ff.
- 109) Wang Chengzhi, a.a.O.